MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

227 (18.5.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133681

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 227. Samstag, 18. Mai 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Deutschland im Haag.

SRK. Berlin, 17. Mai.

Es ist bedauerlich, daß im Gegensatz zu der einmütigen Geschlossenheit aller bürgerlichen Parteien des Reichstages in der sogenannten Abrüstungsfrage auch jetzt noch vereinzelt von doktrinären Theoretikern für die Beteiligung Deutschlands an etwaigen Erörterungen dieser Frage im Haag Stimmung gemacht wird. Die Herren, die solche Ratschläge erteilen, sind in Irrtümern über die diplomatische Naturgeschichte des Abrüstungsgedankens befangen. Zur Aufklärung möchten wir folgendes sagen:

Die Möglichkeit, als obligatorischen Beratungsgegenstand der Haager Konferenz auch Vorschläge für eine Beschränkung der Rüstungen anerkennen zu sollen, hatte die Mächte seit Monaten beschäftigt, und zwar mit einer für Europa nicht gerade erfreulichen Wirkung. Die Abrüstungsidee fing an, ganz gegen den Willen der leitenden britischen Staatsmänner, in England selbst wie auf dem Kontinent ein gewisses Mißbehagen zu erzeugen, das bei längerer Dauer in Spannungen übergehen konnte. Mit der offenen Erklärung des Fürsten Bülow über Deutschlands Verzicht auf Teilnahme an Abrüstungsdebatten wurde dieser Ungewißheit ein Ende gemacht. Das ist auch im Auslande überall anerkannt worden, und besonders sind es englische Stimmen, amtliche und private, gewesen, die öffentlich bekundet haben, wie sehr man jenseits des Kanals die jetzt eingetretene Klärung der Lage dankenswert findet. Als möglicherweise störender Punkt zwischen uns und Großbritannien ist die Abrüstungsfrage durch die Rede des Reichskanzlers und die Aufnahme, die ihr in England zuteil wurde, rechtzeitig ausgeschieden worden zur Genugtuung beider Regierungen, wie der überwältigenden Mehrheit beider Völker.

Die Befürworter einer deutschen Beteiligung wollen britischer sein, als die Briten. Die englische Regierung und der führende Teil der englischen Presse denkt nicht daran, das Deutsche Reich zum Sündenbock für die voraussichtliche praktische Ergebnislosigkeit etwaiger Abrüstungsdebatten zu machen. Das wäre auch gar nicht möglich angesichts der Tatsache, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland vom Standpunkt ihrer eigenen Interessen aus dieselbe Haltung einnehmen, wie Deutschland, daß Frankreich seine Beteiligung an den betreffenden Erörterungen erst zusagte, nachdem es sich vergewissert hatte, daß kein praktischer Nachteil für seine Bewegungsfreiheit in militärischen Dingen daraus erwachsen dürfe, daß Italien, wie Herr Tittoni erklärt hat, nur „mit einer leichten Differenz der Methode“, nicht aber in der Sache selbst von der Anschauung seiner Verbündeten abweicht.

Wie wiederholen, was hier schon einmal erklärt wurde: will man sich im Haag über Rüstungsbeschränkungen unterhalten, so kann dies unbefangener und ruhiger geschehen, wenn Deutschland nicht teilnimmt, mit anderen Worten, wenn die Möglichkeit einer deutsch-englischen Polemik von vornherein wegfällt. Greift hingegen Deutschland in Abrüstungsdebatten ein, so würde eine derartige Polemik kaum zu vermeiden sein, nicht weil die deutschen und die britischen Vertreter Streit suchen würden, sondern weil Deutschland in typischen Bedürfnissen einer auch von der Seeseite gefährdeten Festlandsmacht, England die Privilegien eines zu Lande überhaupt nicht und zu Wasser kaum angreifbaren Inselstaates verkörpert und zur Geltung bringen muß. Alle Freunde der fortschreitenden Beruhigung unter den Völkern müssen wünschen, daß in Rüstungsfragen Deutschland und England auf der Haager Konferenz auch rein akademisch nicht die Klingen kreuzen. Die unzertrennliche Begleiterscheinung würde, von der Möglichkeit diplomatischer Häkeleien abgesehen, ein helles Emporlodern des deutschfeindlichen Preßkampfes auf der ganzen Linie sein. Reifliche politische Ueberlegung und nationaler Instinkt treffen in dem Entschluß zusammen: aus dieser Abrüstungssache bleiben wir am besten ganz heraus.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. Mai 1907.

Die Zentrumspartei als solche!

Wo alle Zentrumsblätter in mehr oder weniger weitschweifigen Artikeln, die nicht Fisch, nicht Fleisch sind, die Ohrfeige, die der gesamte Ultramontanismus mit der Kölner Tagung des Flottenvereins erhalten hat, abzuschütteln suchen, darf natürlich die „Augsb. Postztg.“, die ja in der Keim-Hetze auch ihr gutes Teil geleistet hat, nicht fehlen. Dabei macht sie inbezug auf die Diebstahlsaffäre in letzter Stunde ein recht pikantes Geständnis. Sie entrüstet sich zum hundertsten Mal über die „niederträchtige Anschuldigung“, als ob es sich bei der Briefentwendung um „verbrecherische Veranstaltungen einer politischen Partei“ gehandelt habe, und schreibt: „Die Zentrumspartei als solche habe mit der Veröffentlichung der Keimschen Korrespondenz nicht das mindeste zu tun gehabt.“ Die Zentrumspartei als solche! Drückt man sich so aus, wenn von der Zentrumspartei selbst niemand an der Affäre beteiligt war, wie bisher immer behauptet wurde? Was soll diese feine Unterscheidung zwischen einem offiziellen Zentrum und einem nicht offiziellen, auf eigene Faust und hinter den Kulissen handelnden Zentrum besagen? Haben doch Beziehungen zwischen den öffentlich gebrandmarkten Kaschemmentaktikern und irgendwelchen Zentrumsmitgliedern bestanden? Oder gab es gar eine Parteiclique innerhalb des Zentrums, die in den Plan des Diebstahls bezw. des Vertrauensmißbrauchs von vornherein eingeweiht war und ihn um der Partei willen begünstigte? Die „Augsb. Postztg.“ mag deutlicher werden!

Kaufleute im Kolonialdienst.

Der Verleger der „Schlesischen Gebirgszeitung“ in Hirschberg, H. Jatzke, hatte an den Kolonialdirektor Dernburg unter gleichzeitiger Beglückwünschung zu der durch die Budgetkommission erfolgten Annahme des Kolonial-Staatssekretariats, eine Anfrage über die Verwendung von Kaufleuten im Kolonialdienst gerichtet. In dem Schreiben heißt es:

„Gerade in den unteren Schichten der deutschen Kaufmannschaft gibt es kluge Köpfe die Menge, und unter diesen Herren, des bin ich überzeugt, gibt es hunderte, die sich bereitwilligst jeder auch noch so schwierigen Prüfung unterwerfen können und werden, um event. in Reichs-Kolonialdienste treten zu können. Ich würde mich außerordentlich glücklich schätzen, von Ew. Exzellenz in dieser Angelegenheit eine aussichtsreiche Mitteilung zu erhalten.“

Hierauf ist folgender Bescheid ergangen:

„Berlin, den 11. Mai 1907.

Unter dem Ausdruck verbindlichen Dankes für den ausgesprochenen Glückwunsch erwidere ich dem Verlag auf das Schreiben vom 18. v. Mts. ergebenst, daß ich dem angeregten Vorschlage wohl sympathisch gegenüberstehe. Zurzeit ist jedoch bei der Lage der Gesetzgebung und Verwaltungsorganisation zu meinem Bedauern nur in wenigen besonderen Fällen Gelegenheit zur Verwendung von Kaufleuten in der Kolonialabteilung und den Schutzgebieten vorhanden.

Auswärtiges Amt, Kolonial-Abteilung.
gez. Dernburg.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Mai. (Koloniales). Die Notwendigkeit, die Lebensbedingungen der deutschen Schutzgebiets-Beamten, -Offiziere und -Aerzte zu verbessern, insbesondere die Entsendung Verheirateter in größerem Umfange zu ermöglichen, hat die Kolonialverwaltung veranlaßt, die Errichtung einer besonderen Baugesellschaft in die Wege zu leiten, welche die Aufgabe hat, geeignete Familien- und Einzelwohnungen in den Schutzgebieten herzustellen. Sie werden von den Verwaltungen der Schutzgebiete zu angemessenen Bedingungen ermietet und den Beamten, die auf freie Unterkunft Anspruch haben, zur Verfügung gestellt werden.

* München, 17. Mai. (Der neugegründete Nationalverein) nahm gestern abend einen Beschluß an, worin gegen die Auffassung, die Zugehörigkeit eines katholischen Priesters zu den Liberalen bedeute ein Aergernis, als gegen eine schwere Beleidigung der liberalen Parteien protestiert wird. Das Blockprogramm enthalte die Forderung vollständiger Glaubens- und Gewissensfreiheit.

* Nürnberg, 17. Mai. (Zur Zeugniszwangshaft). Das Amtsgericht in Kulmbach beschloß, die Zeugniszwangshaft des sozialdemokratischen Redakteurs Schlegel auf die gesetzlich zulässige sechsmonatige Höchstfrist auszudehnen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Ungarisches Abgeordnetenhaus). Der Landwirtschaftsminister Darányi begründete in längerer Rede den Gesetzentwurf betreffend das Rechtsverhältnis der landwirtschaftlichen Arbeiter. Daß der Gesetzentwurf von den Gutsbesitzern und den Arbeitern lebhaft angegriffen werde, beweise, daß die Vorlage zwischen den bestehenden Gegensätzen der Interessen zu vermitteln suche. Die Vorlage sehe zahlreiche soziale Maßnahmen zugunsten der Ar-

---

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

96) (Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Vater und Sohn.

„Vater, Du hier?“

„Sieh, sieh!“ sagte der alte Klaas Hennig mit breitem Grinsen. „Jürgen, Du bist es. Ja, ich kannt mirs schon denken, daß Du hier sein müßtest, als ich das Haus so schmuck aussehend fand. Aber wo hast Du so lange gesteckt, mein Junge?“

„Dieselbe Frage könnte ich an Dich richten, Vater. Ich habe Dir oft geschrieben, aber nie eine Antwort erhalten. Deshalb kam ich hierher, um Erkundigungen über Dich einzuziehen.“

„Ja, ich bin bald nach dem Tode der Mutter hier weggezogen und bin weit herumgekommen in der Welt. Seit einem Jahre wohne ich in Hamburg, aber mir gefällts da nicht mehr, hier in Alt-Heide soll es sich jetzt auch ganz hübsch leben lassen.“

„Warum hast Du Dich nie bei der Rederei Johannsen und Komp. nach mir erkundigt, Vater? Du wußtest doch, daß ich bei ihr angestellt war?“

„Na, Du warest doch Jahre lang auf See. Was hätte das Fragen da genutzt? Ich konnte Dir doch nicht helfen.“

„Aber ich Dir, Vater! Wovon hast Du die letzten Jahre gelebt?“

Der Alte grinste vergnügt.

„Das ist eine merkwürdige Geschichte, mein Junge,“ entgegnete er verschmitzt.

„Wo ist Johanna geblieben, Vater?“

„Das hängt mit der Geschichte zusammen, Jürgen.“

„Nun, Vater, ich will es Dir nur gleich sagen: ich weiß alles, ich habe mit Johanna und auch mit dem Baron Stolten gesprochen, die sich eine Woche hier aufhielten. Und ich verlange nunmehr von Dir, daß Du mir die reine Wahrheit sagst! Es hängt viel davon ab.“

Der Alte erschrak bei den Worten seines Sohnes und sein rotes, gedunsenes Gesicht verfärbte sich.

„So, so,“ sagte er vorsichtig und mißtrauisch, „und was hat Dir der Baron erzählt?“

„Daß Du ihm Johanna als das illegitime Kind seines Bruders, des Barons Hohenbüchen, zugeführt und daß er Dir zum Lohn dafür, daß Du sie fast zehn Jahre lang aufgezogen und ernährt, eine jährliche Rente ausgesetzt hat.“

„So, so — na, dann wird es ja auch wohl so sein.“

„Vater, Du willst mich täuschen!“

„Ach, Junge, laß doch die alten Geschichten ruhen. Dabei kommt doch nichts heraus. Laß uns lieber ins Haus gehen und gib mir einen Schluck zu trinken, mir klebt die Zunge am Gaumen.“

„Ich habe nichts zu trinken als Wasser, Vater. Aber die alte Frau, die mir hier die Wirtschaft führt, kann Dir Tee bereiten.“

„Sie kann ja auch ins Wirtshaus gehen und 'ne Flasche Rum holen, denn schmeckt der Tee besser,“ grinste Klaas Hennig.

„Von mir bekommst Du keinen Rum, Vater,“ entgegnete Jürgen ernst, der wohl sah, wie es mit dem alten Mann stand und daß er ein Trinker geworden war.

„So?“ sagte Klaas giftig. „Du willst mir keinen Rum holen lassen? Na, dann werde ich selbst gehen. Du denkst wohl, ich hätte kein Geld? Da, sieh her . . .“

Er zog eine Hand voll Silbergeld aus der Tasche.

„Vater, ich bitte Dich, laß uns erst ruhig und vernünftig über die Angelegenheit Johannas mit einander reden. Komm ins Haus — die Frau soll Dir Tee machen und auch etwas Rum holen.“

„Danke, ich besorge mir das lieber selbst. Und dann merke Dir, mein Junge, das Haus hier ist mein Haus und ich allein habe hier zu befehlen! Und wenn ich den alten Kasten verkaufe, dann geht's Dich auch nichts an.“

„Das Haus ist freilich Dein Eigentum, Vater. Du kannst damit machen, was Du willst. Aber auch ich habe hier Rechte . .“

„Gar nichts hast Du, mein Junge! Hier bin ich der Kapitän und habe zu befehlen! Ist das Deine Wirtschafterin?“

Eine alte Fischerfrau kam aus dem Hause. Als sie den alten Mann sah, schlug sie vor Erstaunen die Hände zusammen.

„Djemine,“ rief sie, „ist das nicht der Klaas Hennig?“

„Ja, und Ihr seid die alte Hansen. Ich kenne Euch noch. Euer Mann ist vor fünfzehn Jahren bei einem schweren Nordweststurm ersoffen . . .“

„Jo, jo — und mein Sohn war fünf Jahre,“ jammerte die Alte und Tränen stürzten ihr aus den Augen. „Und wenn ich nicht meine Tochter hätte, die an Friedrich Reimers verheiratet ist, so hätte ich betteln gehen können.“

„Na, Hansenicke, da haste drei Mark. Nun hol mir 'ne Flasche Rum und das übrige kannst Du behalten.“

Damit drückte ihr Klaas ein Dreimarkstück in die Hand und die Alte rief erstaunt:

„Djemine, der Klaas Hennig ist ein reicher Mann geworden! Gleich hol ich den Rum, Klaas, und dann mach ich Euch 'ne feine Tasse Tee.“

„Ist nicht nötig,“ grinste Klaas. „Ich trinke ihn doch nicht!“

Die Alte kicherte und ging rasch davon, so rasch, wie es ihre steifen Beine erlaubten.

Jürgen hatte der Szene mit Widerwillen zugeschaut. Jetzt sagte er ernst: „Vater, Du wirst durch eine solche Handlungsweise Deinen Ruf im Dorfe nicht verbessern.“

Da fuhr der Alte bissig auf:

„Nu hör aber mal auf mit Deinen dummen Redensarten! Ist das ein Empfang von einem Sohne, der seinen Vater nach

MARCHIVUM

beiter vor und lege den Arbeitgebern große Verpflichtungen auf. Allerdings werde die Aufreizung zum Massenkontraktbruch unter Strafe gestellt, da die Straflosigkeit die Rechtssicherheit äußerst gefährden würde. In diesem Punkte könne der Minister keiner Aenderung zustimmen. Der Minister bittet zum Schlusse das Haus, unbekümmert um die heftige Agitation gegen die Vorlage, dieser ihre Zustimmung zu erteilen.

* Spanien. (Zur Taufe des Prinzen von Asturien) trafen Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Erzherzog Eugen und Herzog Arthur von Connaught als Vertreter des Kaisers Wilhelm, des Kaisers Franz Joseph und des Königs Eduard ein.

* Rußland. (Die Reichsduma) verhandelte heute über den Antrag von 168 Abgeordneten, eine Kommission zu wählen, welche die vom Unterrichtsminister eingebrachten Gesetzentwürfe betreffend den öffentlichen Unterricht prüfen soll. Nach einer kurzen Rede des Berichterstatters Hessen, der die Duma auffordert, die Entwürfe debattelos der Kommission zu überweisen, ergreift der Unterrichtsminister das Wort. Er dankt der Duma für die Beachtung, die sie seinen Entwürfen geschenkt habe, betont die Notwendigkeit des öffentlichen Unterrichts, da Rußland das einzige Land sei, wo die Zahl der des Schreibens Unkundigen so groß sei. Die letzten statistischen Feststellungen ergaben, daß nur 20 Prozent Männer und 18 Prozent Frauen lesen und schreiben könnten. Die Russen, sagte der Minister, ständen hinter allen Nationen zurück, man müsse sie aus der Unwissenheit herausführen und dem Prinzip zum Siege verhelfen, das von Peter dem Großen proklamiert worden sei, nämlich, daß der öffentliche Unterricht nicht das Privilegium einzelner, sondern ein Bedürfnis für das ganze Volk sei. Man würde zwar ungeheure Opfer bringen müssen für diesen Zweck und man würde das Budget des Unterrichtsministeriums, das jetzt 16 Millionen betrage, verfiedenfachen müssen, aber man dürfe an Geld nicht sparen; dies würde die beste Verwendung des Nationalvermögens seit der Gründung Rußlands sein. Acht Millionen Kinder könnten keinen Unterricht erhalten, weil Rußland 250 000 Schulen nötig habe, während nur 90 000 vorhanden seien. Der Minister bittet, die Vorlagen einer Kommission zu überweisen und schließt seine Rede damit, daß die Gesellschaft den politischen Umtrieben in den Schulen ein Ende bereiten müsse. Die Regierung allein könne dieses Uebel ohne die Hilfe der Eltern und der Allgemeinheit nicht bekämpfen. (Beifall.) 65 Redner haben sich schon in die Rednerliste eintragen lassen. Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen.

— (Von der Revolution.) In Lodz überfielen 80 Banditen in der Lonkowastraße einen Postwagen, töteten zwei und verwundeten vier Mann der Bedeckung und raubten 2000 Rubel. Die Räuber entkamen. Militär untersuchte die benachbarten Häuser, darunter die Fabrik von Markus Kuttner, feuerte auf die in den Fabriksälen tätigen Arbeiter, von denen gegen 20 getötet und viele verwundet worden sind. — Das Bureau der Staatsbahnen in der Dlugastraße zu Warschau wurde heute von 20 Bewaffneten überfallen, die 10 000 Rubel raubten und entkamen, nachdem sie 2 Personen aus dem Publikum erschossen und 4 Wachsoldaten und 6 Personen aus dem Publikum verwundet hatten.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 16. Mai. In das Kollegium des Ministeriums des Innern ist der Amtsvorstand in Buchen, Oberamtmann Karl Kamm, mit dem Titel Regierungsrat berufen worden. Kamm ist Jurist und steht im 37. Lebensjahr. Der Amtsvorstand in Baden-Baden, Geh. Oberregierungsrat Wilhelm Haape, der seit dem Jahr 1893 als Amtsvorstand tätig ist und sich um die Entwicklung der Bäderstadt besondere Verdienste erworben hat, ist seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden. Der Großherzog hat ihm bei diesem Anlaß das Kommandeurkreuz zweiter Klasse vom Zähringer Löwenorden verliehen. Zu seinem Nachfolger ist Amtsvorstand Oberamtmann Wolfgang v. Preen in Müllheim ernannt worden.

* Karlsruhe, 17. Mai. Der Stadtrat beschloß, die Regierung zu ersuchen, sie möge im Bundesrat für die Aufhebung der Bestimmung eintreten, wonach von 1910 ab Gemeindeabgaben auf Lebensmittel nicht mehr erhoben werden dürfen. Ob sich alle großen Städte des Landes dem Vorgehen anschließen, steht noch nicht fest.

* Konstanz, 16. Mai. In einer dieser Tage abgehaltenen Sitzung der Handelskammer für den Kreis Konstanz wurde beschlossen, mit Rücksicht der erhöhten Steuerkapitalien die Mitgliederzahl von 16 auf 20 zu erweitern. Das Steuerkapital der Kammer ist seit dem Jahre 1896, wo es 30 200 000 Mk. betrug, auf 63 Millionen gestiegen. Die zur Kammer zählenden Orte stiegen von 38 auf 89. Die größte Zunahme des Steuerkapitals hat Singen aufzuweisen, das von 700 000 Mk. auf 7 Millionen stieg, sich also verzehnfachte.

---

fünf Jahren zum erstenmale wiedersieht? Und Du willst ein ordentlicher Seemann sein?"

„Ein ordentlicher Seemann, Vater — das bin ich! Ich bin Kapitän in der Handelsmarine und trete demnächst mein erstes Kommando als Kapitän eines großen Vollschiffes an!"

„Sieh einer mal an! Na, da gratuliere ich Dir. Und nun komm ins Haus und laß uns wieder Freundschaft schließen. Hübsch hast Du das Haus gemacht, das muß ich Dir lassen. Was hat Dich denn das gekostet? Ich muß es Dir doch wohl ersetzen?"

„Ich verlange keinen Ersatz, Vater. Von dem Gelde, welches Du besitzest, nehme ich keinen Pfennig."

„Na, mein Junge, Geld ist Geld. Und mein Geld ist so gut wie Deines."

„Das meinige ist ehrlich erworben, Vater!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Drachen als Lebensretter.** Wie man aus London berichtet, werden in Flamborough interessante Versuche mit einem neuen Lebensrettungsapparat für Seeschiffe unternommen, den der Erfinder Charles Henry Krüger aus Mermor-Mow hat patentieren lassen. Er ist nach dem Prinzip des Katzendrachens auf die einfachste Art konstruiert. An dem Apparat befindet sich ein Stahlinstrument, durch das ein am Schiff befestigtes Seil läuft. Wenn das Schiff nun etwa nahe der Küste auf Felsen, Klippen, einer Sandbank und dergl. aufgelaufen ist, so werden die Rettungsapparate abgelassen; der Sturmwind ergreift sie und trägt sie über die Klippen hinaus. Von dem Apparat hängt ein Anker herab. Man bringt den Drachen zum Sinken, indem man am Kabel ein Gewicht steigen läßt, das mit einer Art Fallschirm verbunden ist; hierin verfängt sich der Wind und treibt den Block am Kabel in die Höhe. Dadurch wird das Gleichgewicht des Drachens gestört, und er senkt sich. Auf diese Art soll der Anker Gelegenheit finden, sich festzuklammern. Später sollen dann in besonderen Apparaten Menschen längs der verankerten Kabel befördert werden; die Versuche, die man mit großen schweren Puppen unternommen hat, haben bereits sehr gute Resultate ergeben.

— **Gefälschte Statuen.** Es ist wohl kaum bekannt, schreibt der Gil Blas, daß die Statuen der großen Generäle und Marschälle der Revolution und des ersten Kaiserreiches, die auf dem Ehrenhof von Versailles stehen, fast alle „gefälscht" sind. Als Louis Philippe beschlossen hatte, Versailles „allen Ruhmeserinnerungen Frankreichs" zu widmen, besuchte er auch ein Depot, in dem Marmorarbeiten aufgespeichert waren, da er hoffte, hier einige Statuen von berühmten Kriegsmännern zu finden, die im Hofe des Palastes Aufstellung finden konnten. Er fand aber nur Statuen von Generälen Napoleons I. wie Colbert, Despagnes, Roussel; da es ihm schien, daß die Uniformen sehr schön, die dargestellten Persönlichkeiten aber nicht genügend berühmt wären, so kaufte der sparsame Monarch den ganzen Satz Generäle, ohne die Köpfe, für einen billigen Preis auf. Für die enthaupteten Statuen wurden nun die Köpfe von Masséna, Lannes, Jourdan usw. bestellt, man setzte sie den Marmorleibern auf und stellte dann die neuen Generäle auf Sockeln auf. Es blieb nur noch übrig, Inschriften auf dem Sockel anbringen zu lassen „Dem berühmten General Soundso", und alles war fertig. So hat Versailles seine gefälschten Statuen erhalten.

— **Ein Porträt des Königs von Siam.** Aus Paris wird berichtet: Der König von Siam hat gleich die ersten Tage seines Aufenthaltes in Europa dazu benutzt, sich von Künstlerhand verewigen zu lassen. Der bekannte Porträtmaler Carolus Duran wurde nach San Remo berufen, um die siamesische Majestät auf die Leinwand zu bannen. Da der Künstler die Räume der königlichen Villa nicht licht genug fand, um seine Arbeit zu beginnen, fanden die Sitzungen im Atelier eines italienischen Künstlers statt. Der König fuhr im Automobil vor. Er trug europäische Kleidung; in einer eisernen Kiste, die seine Diener mitbrachten, lag die königliche Uniform, und Chulalongkorn kleidete sich sofort um. Zu dem Porträt trägt er ein schwarzes Beinkleid mit roten Streifen, einen weißen Generalsrock mit zahlreichen Orden und eine Diamantkette mit dem Elefantenorden. In der Rechten hält der Monarch das Szepter, in der Linken einen Helm mit reichem Federschmuck. Ueber die Schultern fällt der prachtvolle goldgewebte und edelsteinbesetzte Königsmantel. Der König soll ein ausgezeichnetes Modell sein; seine Geduld soll bewunderungswürdig sein; er sitzt ohne die geringste Bewegung zu machen.

— **Die Flugmaschine der Brüder Wright von Deutschland erworben?** In englischen und amerikanischen Blättern erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß das Aeroplan der Brüder Wright von der deutschen Regierung erworben worden sei. Die deutschen Sachverständigen sollen kürzlich aus Amerika zurückgekehrt sein und auf Grund ihres Gutachtens sei sofort ein Vertrag zustande gekommen. Man wird sich erinnern, daß kürzlich viel davon gesprochen wurde, daß die französische Regierung mit den Erfindern in Verhandlungen stand. Capitaine Ferber reiste nach Amerika, aber der Vertrag scheiterte daran, daß die Brüder Wright ihre Maschine erst nach Abschluß einer bindenden Vereinbarung zeigen wollten. Die „Newyork Times" berichtete kürzlich: „Während der letzten Monate haben die Brüder Wright insgeheim in Kittyhawk experimentiert. Sie werden demnächst nach Deutschland reisen und hier unter sachverständiger Kontrolle ihre Probefahrt absolvieren."

— **Einer, der unter 18 Flaggen kämpfte.** Der verstorbene General Roland Douglas Mac Iver, der bei seinem Tode 65 Jahre alt war, hat, dem „B. T." zufolge, ein kampfreiches Leben hinter sich. Er machte bereits als Knabe in Fähnrichsstellung die Meuterei in Indien mit. Als Leutnant kämpfte er unter Garibaldi und als Hauptmann in Spanien unter Don Carlos. Den amerikanischen Bürgerkrieg machte er als Major des Stabs des Generals Stonewall Jackson in der konföderierten Armee mit und diente als Oberstleutnant unter dem Kaiser Maximilian in Mexiko. Während des deutsch-französischen Krieges war er Oberst in der französischen Armee. Nach dem Kriege wurde er unter dem Khedive von Aegypten Inspektor der Kavallerie und schloß seine militärische Laufbahn unter König Milan von Serbien als Generalmajor der serbischen Armee. Mac Iver nahm, wie schon bemerkt, an den großen Kriegen teil, mit Ausnahme des russisch-türkischen Krieges. Er focht außerdem in der kubanischen Revolution, in Brasilien, in Argentinien, in Kreta und in Griechenland.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Mai 1907.

Tagesprogramm für Samstag, 18. Mai:

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

4—6 Uhr nachm.: I. Ital. Philh. Blasorchester „Prinz Piemont". (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Hauptrestaurant Wasserturm:

8—11 Uhr abends: I. Ital. Philh. Blasorchester „Prinz Piemont". (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Beleuchtung:

8½—10 Uhr abends: Scheinwerfer.
9—10 Uhr abends: Konturenbeleuchtung (Wasserturm).
10—10½ Uhr abends: Leuchtfontäne.

Eintrittspreise:

Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pfg., Kinder 50 Pfg.

Sonder-Ausstellungen:

Internationale Ausstellung von Treibobst, Treib- und Frühgemüse, sowie Spargel (bis 20. Mai). Wochen-Ausstellung (bis 22. Mai).

Kongresse:

Wandersportfest der süddeutschen Gaue des Deutschen Radfahrerbundes (bis 21. Mai).

Verkauf von Tageskarten.

Wir haben bereits mitgeteilt, welchen selbst die kühnsten Erwartungen übertreffenden Umfang der Verkauf der Dauerkarten angenommen hat. Auf das 60. Tausend wird frisch losgesteuert, eine Ziffer, die wohl noch nie bei einer Ausstellung von dem Umfang der Mannheimer erreicht worden ist. Auch der Absatz der Tageskarten läßt sich erfreulicherweise sehr gut an. So wurden in der Zeit vom 1. bis 10. Mai rund 30 000 Tageskarten gelöst.

Der Friedrichsplatz.

Die ungeteilte Bewunderung aller Ausstellungsbesucher findet der Friedrichsplatz, der nach verschiedenen Wandlungen nunmehr die künstlerisch vollendete Gestalt gewonnen hat, wie sie Professor Bruno Schmitz immer als Ideal vorschwebte. Durch die Anordnung des mächtigen Bassins der Leuchtfontaine in der Mitte des Platzes und durch seine Verbindung mit dem Kaskadenbassin hat der monumentale Charakter dieses einzigartigen Schmuckplatzes, auf den Mannheim mit vollem Rechte stolz sein darf, eine überaus wirkungsvolle Betonung gefunden. Auch der plastische Schmuck, der vor Beginn der Ausstellung noch fehlte, ist nun hinzugekommen und trägt in harmonischem Zusammenklang mit den Wasserkünsten und der gärtnerischen Ausgestaltung des Platzes zu dem großzügigen Eindruck bei, den jeder Beschauer empfindet. Die beiden dekorativen Plastiken, die am Uebergang des Kaskadenbassins zum Bassin der Leuchtfontaine aufgestellt sind und durch die Wiederspiegelung im Wasser wie durch den Gegensatz zu den Rasenflächen und Blumenbeeten von jedem Standort aus ein reizvolles Bild gewähren, sind zwei imposante Centaurengruppen, modelliert von Professor Karl Hilgers, dem bekannten Berliner Bildhauer. Ihre Aufstellung verdankt Mannheim, wie schon bereits mitgeteilt, der schon so oft betätigten Munificenz seines Ehrenbürgers, Herrn Geh. Kommerzienrats Karl Reiß, der damit wiederum einen Beweis seines auch auf die tatkräftige Unterstützung aller künstlerischen Bestrebungen gerichteten hochherzigen Gemeinsinns gegeben hat. Vorläufig sind diese beiden Gruppen nur in provisorischem Material ausgeführt worden, aber schon jetzt kann man sich schwer mit dem Gedanken vertraut machen, daß sie nach Schluß der Ausstellung wieder verschwinden sollten. Wir glauben bemerkt zu haben, daß der Wunsch, diese Gruppen dem Friedrichsplatz als Marmorskulpturen dauernd zu sichern, ein allgemeiner ist, und so darf man wohl auch hoffen, daß sich unter unseren Mitbürgern der edle Mäcen finden wird, der die erforderlichen Mittel für eine bleibende Ausführung gerne der Stadtgemeinde zur Verfügung stellen wird.

* * *

Erfreulicherweise ist auch vom Statthalter von Elsaß-Lothringen für die Mannheimer Ausstellung ein Ehrenpreis gestiftet worden.

Die Industriehalle.

III.

Ehe wir in der Beschreibung der im Mittelfeld des Hauptraumes der Industriehalle untergebrachten Ausstellungsobjekte fortfahren, seien noch einige Mannheimer Aussteller ohne Einhaltung der Reihenfolge genannt. Eine der originellsten Ausstellungen ist diejenige der an der östlichen Längsseite aufgebauten Ausstellung der Deutschen Schwammgroßhandlung Birth v. Breig. Die renommierte Firma hat Schwämme aller Größen und Arten zu einem pavillonartigen Aufbau vereinigt. Die Schwämme wurden in der Bleicherei der Firma eigens dazu hergerichtet. Der Sockel des Pavillons besteht aus natürlichen, der obere Teil und die sich darüber wölbende Kuppel lediglich aus gebleichten Schwämmen. Etwa 4000 Stück waren dazu nötig. Im Innern des Aufbaues sind besonders schöne und teure Exemplare, wie Champignons und Levantiner, zur Auslage gelangt. Ferner sieht man Fensterleder in verschiedenen Größen. Am originellsten ist auf alle Fälle das Arrangement, das den Schwammpavillon umgibt. Man glaubt den Meeresboden vor sich zu haben. Alle möglichen Meerestiere, Muscheln, Pflanzen und sonstigen Raritäten sind hier aufgehäuft. Auf eine Seltenheit ist ganz besonders aufmerksam zu machen: auf verschiedene Arten von Schwämmen, die noch am Meeresboden hängen. Viele Besucher der Ausstellung werden sich unwillkürlich fragen: Was hat der Schwamm mit der Gartenbauausstellung zu tun? Hier findet man die nötige Aufklärung. Der Schwamm gehört auch noch ins Reich der Pflanzen und bildet das Verbindungsglied zu der Tierwelt: er ist ein Pflanzentier. An den verschiedenen ausgestellten Exemplaren läßt sich's sehr gut erkennen, wie er auf dem steinigen Meeresboden aufwächst und sich ausbreitet. Besonders wertvoll ist ein in einem Aquarium ausgestelltes Stück, das 2 verschiedene Arten von Schwämmen und ein holziges Meeresgewächs, auf einem Stück Meeresboden aufgewachsen, darstellt. Mühevoll war gewiß für den Taucher das Heraufholen solcher Stücke von dem Meeresgrunde. Oefter als einmal mußte er hinunter, um solche Stücke von dem Meeresboden loszubrechen, denn länger als 4 Minuten vermag auch der geübteste Taucher nicht unter Wasser zu bleiben. Bemerkenswert ist noch ein Schwamm (Elefantenohr), der genau in dem Zustande ist, wie er aus dem Meere herausgeholt wurde, d. h. er ist noch mit der sogenannten Schwammhaut umgeben, in welche jeder Schwamm eingehüllt ist. Schließlich sei noch ein wilder Schwamm erwähnt. Gerade von dieser Sorte gibt es mehr wie edle. Mitten zwischen den edlen Schwämmen machen sie sich breit. Doch jeder Taucher erkennt sie sofort an ihrem Aussehen, da sie blauschwarz gefärbt sind, im Gegensatz zu den edlen, die rötlich oder hellbläulich aussehen. Die weißlichen Fasern, mit denen der Wildling durchsetzt ist, sind die eingetrocknete Schwammilch, die bei diesen Schwämmen sich niemals entfernen läßt. Mancher Besucher wird durch die Ausstellung erst mit dem Schwamm richtig bekannt. Die Firma, die nach ganz Europa ihren Export ausgedehnt hat, trägt also auch zur Aufklärung und Belehrung bei.

Nicht minder sehenswert ist die Ausstellung der Samenhandlung von Gebrüder Velten. Man sieht hier ca. 100 Sorten Gemüse-, Feld- und landwirtschaftliche Sämereien, außerdem eine Kollektion Blumenzwiebeln, eine große Anzahl feiner Hyazinthengläser in diversen Dessins, Blumenstäbe, Holzetiquetten und sonstige für den Gärtner und Gartenbesitzer unentbehrliche Utensilien. Die Sämereien sind größtenteils in eigenen Kulturen gezüchtet. In Verbindung mit der Ausstellung hat noch Herr Otto Hinsberg in Nackenheim a. Rh. Insektenfanggürtel, Raupenleim etc. mit ausgestellt. Die dritte Firma, der wir in unserem heutigen Artikel Erwähnung tun möchten, ist zwar nicht am Platze angesiedelt, unterhält aber hier eine bedeutende Filiale, sodaß man sie sehr wohl zu den Mannheimer Ausstellern rechnen kann. Wir meinen die bekannte Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff, Kaiserslautern. Vertreter für Mannheim und Umgegend Martin Decker, A 3, 4. „Nähmaschinen auf der Gartenbau-Ausstellung?" werden unsere Leserinnen und Leser fragen. Allein gehe nur jeder hin und betrachte sich die lauschige Garten-Veranda der Firma; man wird sehen, daß auch die Nähmaschine ihre volle Berechtigung auf unserer Ausstellung hat. Welch' reizende Bezüge und Kissen zu den gefälligen Möbeln hat sie geschaffen, wie duftig und zart ist der Vorhang des Fensters und die leuchtenden zarten Kinder Floras, herrliche Blumen jeder Art hat sie in solcher Vollendung hervorgezaubert, daß es angezeigt ist, wenn besonders darauf hingewiesen wird, daß all dies auf der Pfaff-Nähmaschine hergestellt wurde. Und erst die wundervollen Gemälde, eine Frühlings- und eine Winterlandschaft, lustige Gnomen, die hungrige Vogelkinder sorgsam füttern. Auch diese drei Bilder sind ausschließlich gestickt und zwar auf der Pfaff-Nähmaschine nach Entwürfen unseres berühmten Landsmannes, des Kunstmalers Fritz Reiß, Freiburg im Breisgau. Seht, da sind ja auch die Bildnisse unseres verehrten Großherzogs und unseres Altreichskanzlers; das sind aber doch gewiß Gemälde? Gemach, liebe Leserin! Auch sie sind gestickt auf der Pfaff-Maschine, gerade so wie die zwei prachtvollen Blumenstücke und ein Stillleben, der schöne Sonnenschirm, die bezaubernde Blumengarnitur eines Damenhutes und die zierlichen Handschuhe, anscheinend eben erst von der Herrin auf die Veranda hingelegt. Ja, wo bleiben aber die Nähmaschinen, werden Sie fragen. Aeußerlich sieht eine ziemlich aus wie die andere, hat sich die Firma anscheinend gesagt, und sie sandte daher nur eine einzige als Vertreterin ihrer Art in einem Gewand, wie es am besten zur Veranda paßt. Ein hübsches Schränkchen umhüllt ihre eisernen Glieder, und damit die Damen sehen, wie leicht und wie flink sie zur Hand ist, wenn ihre Herrin ihrer Hilfe bedarf, öffnet sie sich, näht eine Welle, um sich hierauf zu schließen und ihr Spiel von neuem zu beginnen, ein modernes Tischlein deck' dich! Man sieht, die Firma hat nur

MARCHIVUM

etwas wirklich Schönes zeigen wollen; ihre Abteilung bildet denn auch ein Schmuckstück der Industriehalle und wir glauben nicht unterlassen zu sollen, darauf hinzuweisen, daß außer dem schon genannten Kunstmaler Reiß noch zwei weitere hervorragende Künstler der Firma ihre Tätigkeit und zwar für den Außenbau Professor Moser vom Gewerbemuseum Kaiserslautern und für die Entwürfe der Veranda-Möbel und Bezüge nebst Kissen etc. Professor Bang in Stuttgart gewidmet haben.

---

* **Aubiez.** Der Großherzog empfing gestern nachmittag Herrn Oberbürgermeister Beck in Aubiez.

* **Die Enthüllung der beiden Denkmäler auf den Schloßplätzen** findet, wie bereits mitgeteilt, am 31. Mai statt. Am Karl Friedrich-Denkmal wird unser Großherzog die Huldigungen der Erwachsenen, der Vereine und Korporationen, am Karl Philipp-Denkmal diejenigen der Jugend entgegennehmen. In langem Zuge werden sich die Schüler der Mittelschulen von Quinta an, die Schüler der Volks- und Bürgerschule von der 5. Klasse an, am Fürstenzelt vorbeibewegen. Ein Chor von 200 Knaben wird ein Lied vortragen. Festlich geschmückt wird sich Mannheims Jugend unserem greisen Fürstenpaare präsentieren.

* **Die Pfingstfeiertage,** die allenthalben gerne zu Ausflügen benützt werden und von denen man in der Regel hübsches Wetter erwartet, dürften, nachdem sich die Wasserfahrten immer mehr und mehr Eingang verschaffen, von Einheimischen und Fremden dazu benützt werden, um sich von dem Umfang der wirklich großartigen Hafenanlagen überzeugen zu können und damit die Bewohner von hier, die mit Rücksicht auf die Ausstellung gerade dieses Jahr mannigfach Besuche zu erwarten haben, ihren Gästen von der vielfach verkannten Ausdehnung der Industrie und des Handels einen Beweis liefern können. Ferner dürfte eine Schiffahrt umso willkommener sein, als viele Inhaber von Ausstellungs-Dauerkarten gewode am zweiten Pfingstfeiertag, an dem erhöhte Ausstellungs-Eintrittspreise erhoben werden, eine Schiffahrt vorziehen. Es sei deshalb hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeiters Erben, wie während der Ausstellung jeden Vormittag 10 Uhr auch während der beiden Feiertage um die gleiche Zeit Fahrten veranstaltet. Außerdem hat die Firma auch noch solche für den ersten Feiertag Nachmittags 3 und halb 6 Uhr und für den zweiten Feiertag eine solche um halb 4 Uhr eingelegt; insgesamt finden somit an den beiden Pfingstfeiertagen fünf Hafen-Rundfahrten statt, sodaß jedermann Gelegenheit geboten ist, zu der ihm passenden Zeit an einer solchen Fahrt teilnehmen zu können. Vielfach ist auch noch nicht bekannt, daß unmittelbar nach der Abfahrt auch am Rennershof eingestiegen werden kann und daß dem Publikum nach Wunsch Gelegenheit geboten ist, am Neckar unterhalb der Friedrichsbrücke auszusteigen. Mit guter Wirtschaft ist jedes der in Betracht kommenden Boote ausgestattet.

* **Veranstaltungen während der Pfingstfeiertage im Friedrichspark.** Anschließend an unsere letzte Notiz werden wir seitens der Parkverwaltung noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Konzerte des Kaimorchesters an den Feiertagen jeweils Nachmittags um 3½ Uhr und Abends 8 Uhr beginnen. Am Pfingstsonntag Abend gibt der Deutsche Radfahrerbund im Parksaale ein großes Sportsfest und am Pfingstmontag wird die erste bengalische Beleuchtung in dieser Saison veranstaltet werden.

* **Das 300jährige Jubiläum der Stadt Mannheim.** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Beck und des Herrn Major Seubert hat sich ein Komitee hervorragender Mitbürger unserer Stadt gebildet, das sich zur Aufgabe gemacht hat, anläßlich des 300jährigen Stadtjubiläums durch Sammlung größerer Geldbeträge Mittel zu Ankäufen für Museumszwecke flüssig zu machen. Es ist zu hoffen, daß der in unserem Blatte veröffentlichte Aufruf dieses Komitees freundliche Aufnahme findet, um den idealen Zweck, die Ausgestaltung eines der Bedeutung Mannheims würdigen kunst- und kulturgeschichtlichen Museums kräftig zu fördern.

* **Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch.** Ein für jeden Touristen unentbehrliches Buch ist im Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. erschienen, das weithin große Beachtung finden wird: Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch. Zwar sind schon viele Führer von Mannheim herausgegeben worden, die sich aber fast ausschließlich auf einen Rundgang durch unsere Stadt beschränken, während das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch außer dem Führer durch Mannheim noch umfassende touristische Führer durch den Schwarzwald, den Odenwald, die Bergstraße, die Pfalz und die Vogesen enthält, die von sachverständiger Seite ausgearbeitet worden sind und für jeden Wanderlustigen sichere und zuverlässige Wegweiser bilden. Um möglichst weiten Kreisen die Anschaffung dieses in ein handliches Format gekleideten, 248 Druckseiten enthaltenden Buches, das u. a. auch noch eine vierfarbige Touristenkarte von Südwestdeutschland, sowie einen Mannheimer Stadtplan enthält, zu ermöglichen, ist der Verkaufspreis äußerst niedrig gestellt und beträgt derselbe nur 25 Pfg. Das Buch ist zu haben in der Expedition des „Mannheimer General-Anzeigers". Auch nehmen die Zeitungsträgerinnen des „Mannheimer General-Anzeigers" Bestellungen gerne entgegen. Nach dem Buche herrscht, obgleich es erst seit zwei Tagen vorliegt, eine sehr große Nachfrage.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Pfingstsonntag, den 19. Mai, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6 (Eingang Tullastraße), ein Vortrag des Predigers Herrn Schneider statt über das Thema: „Buchstaben oder Geist, Tod oder Leben?" Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

* **Im Saalbautheater** gab es gestern abend wieder sehr interessante Kämpfe. Der Match zwischen Meyer (Ludwigshafen) und Axel Krook (Schweden) mußte nach drei Gängen als unentschieden abgebrochen werden. Heinrich Eberle (Deutschland) hatte mit dem Holländer van Dem auch seine Arbeit. Der junge, gewandte holländische Champion verteidigte sich so gut, daß er sogar den deutschen Meister zwang, eine Zeit lang sich in Parterre zu verhalten. Nach 15,12 Min. faßte Eberle den am Boden liegenden an Dem mit Untergriff von hinten, machte einen Ausheber und legte seinen Gegner mit nachgefaßtem Halbnelson regelrecht auf den Teppich. Der Entscheidungskampf zwischen Pierre le Boucher (Meisterringer von Frankreich) und Petroff (Bulgarien), Weltmeisterringer, wurde wieder äußerst erbittert geführt. Wiederholt ertönte die Pfeife des Kampfrichters, um den Franzosen vor Uebergriffen zu warnen. Nach einer Gesamtdauer von 1 Stunde, 6,35 Min. faßte der starke Franzose seinen Gegner mit Halbnelson und brachte Petroff in größte Gefahr; letzterer vermochte sich jedoch durch eine Pirouette aus der gefährlichen Situation zu befreien und legte Pierre le Boucher auf beide Schultern. Donnernder Applaus lohnte diesen glänzenden Sieg. Heute Samstag steht wieder einer der interessantesten Abende in Aussicht, da drei spannende Kämpfe, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, auf dem Programm stehen.

* **Volkstheater.** Der bunte Abend letzten Mittwoch erfreute sich eines guten Besuches und fand allgemeinen Beifall. Sonntag den 19. ds. gelangt zur Aufführung nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr „Der Wilderer und seine Braut", Montag den 20. ds. die Lokalposse „Aacht 'r Dir". Auf diese beiden Stücke machen wir besonders aufmerksam.

* **Aus Ludwigshafen.** An der Anilinfabrik wurde gestern vormittag die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes aus dem Rhein geländet. Das Kind hat bei der Geburt gelebt. Die Leiche war in ein Papier gewickelt.

* **Mutmaßliches Wetter** am 19. und 20. Mai. Bei vorherrschend westlichen und zeitweilig auch noch nordwestlichen Winden ist für beide Pfingstfeiertage bei mäßig kühler Temperatur größtenteils bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes und schließlich auch zunehmend aufheiterndes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Sport.

M. **Ballonwettfliegen am Pfingstsonntag.** Durch die Liebenswürdigkeit eines Herrn des Vorstandes des hiesigen Luftschiffervereins hatten wir gestern Gelegenheit, einen Blick auf den Sportplatz zu tun. Dort herrschte bereits reges Leben, um alles für den großen Tag in Stand zu setzen. Der südliche Zaun des Anwesens der Gasfabrik Luzenberg war gefallen und ein weites Feld in den Platz durch Einzäunung hineingenommen worden. Von dem riesigen Gasometer ist bereits das große Füllrohr gen Osten zu gelegt. Abzweigungen werden von diesem gemacht, damit am Sonntag in Ruhe die Ballons ihr Nahrungsbedürfnis stillen können. Wie uns mitgeteilt wurde, faßt der Gasometer 25 000 Kubikmeter Gas. Die 9 Ballons werden über 15 000 Kubikmeter des Inhalts verschlingen. Und da die Möglichkeit vorliegt, daß sich den 9 Ballons noch mehrere anschließen, wird Luzenberg sich sehr anstrengen müssen, daß es nicht bankerott an Gas wird. Besonders zu loben ist bei dem ganzen Arrangement, daß in der Güte der Plätze gar kein Unterschied ist. Während sich der 1. Platz an der Westseite befindet, liegt der zweite Platz an der Ostseite. Von beiden Richtungen aus ist das Startfeld gleichmäßig zu überblicken. Und daß der Verein überhaupt einen Preisunterschied in den Plätzen gemacht hat, entsprang lediglich dem Gedanken, möglichst weiten Kreisen Gelegenheit zu geben, ein Bild bewundern zu können, welches sie so leicht nicht wieder erleben werden. Denn fürwahr jetzt schon ist es interessant dort am Gaswerk. Und der alte schwarze Dickkopf von Gasometer guckt trübselig auf die Ungetüme, die noch sorgfältig verpackt, aber doch schon gierig nach ihm blicken, um ihm seinen Inhalt abzufangen und demselben, wer weiß wohin, in alle Welt zu schleppen. Hat der bekannte Juxiter noch ein Einsehen und beschert er uns einen sonnigen Tag, so muß Mannheim eine Völkerwanderung erleben zum Sportplatz. Und das können wir dem rührigen Luftschifferverein nur wünschen, vor allem im Interesse unserer Stadt. Denn durch dieses Weltfliegen, auf dessen Verlauf die Augen der ganzen Sportwelt aller Erdteile gerichtet sind, wird der Name Mannheims allüberall genannt und geschrieben werden. An der Bevölkerung wird es liegen, durch Massenbesuch das Fest auch äußerlich zu einem imposanten zu machen. Inserate und Plakate an den Anschlagssäulen geben alles Weitere bekannt.

Von Straßburg aus wird noch gemeldet: Gelegentlich der am Pfingstsonntag von Mannheim aus stattfindenden großen Ballonwettfahrt werden von den Luftschiffern während des Fluges auch Ballondepeschen ausgeworfen werden, die sich in wasserdichten Briefumschlägen befinden. Die Finder derselben werden gebeten, im Interesse der Sache die Kouverts zu öffnen und die darin befindlichen Telegramme dem nächsten Telegraphenamt zur Beförderung zu übergeben. Ferner wird gebeten, die in verschiedenen Sprachen ausgestellten Fragebogen auszufüllen und dem darauf angegebenen Adressaten als Brief zu übersenden. Die Kosten der Telegrammgebühren und sonstigen Auslagen werden umgehend zurückerstattet. Außerdem erhält der Finder einer Ballondepesche noch eine Belohnung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Der kommende Dienstag bringt die erste Wiederholung von Hebbels gewaltigem Drama „Herodes und Mariamne" und zwar in derselben glanz- und stimmungsvollen Inszenierung, die in der Festspielwoche einen so tiefen Eindruck erzielte. Den Herodes spielt nunmehr Herr Ludwig, die Mariamne Frau Ullerich und die Alexandra Fräulein v. Rothenberg.

Großh. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan.) Sonntag, 19. Mai (aufgeh. Ab.): „Die Meistersinger." — Montag, 20. (aufgehobenes Ab.): Zum 25. Male in dieser Spielzeit: „Die lustige Witwe." — Dienstag, 21. (aufg. Ab.): „Herodes und Mariamne." — Mittwoch, 22. (D): (Wagners Geburtstag.) „Lohengrin." — Donnerstag, 23.: Geschlossen. — Freitag, 24.: Geschlossen. — Samstag, 25. (C): „Ein idealer Gatte." — Sonntag, 26. (aufgeh. Abonn.): „Oberon."

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 19. Mai: „Fortsetzung folgt." „Der gemütliche Kommissär." — Montag, 20.: „Heimat." — Mittwoch, 22.: „Der Weg zur Hölle." — Freitag, 24.: „Die lustige Witwe." — Sonntag, 26.: „Der Raub der Sabinerinnen."

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) In Karlsruhe: Sonntag, 19. Mai: „Die Meistersinger von Nürnberg". — Montag, 20.: „Husarenfieber". — Dienstag, 21.: „Die Condottiere". — Mittwoch, 22.: Einmaliges Gastspiel der Tanzschule Isadora Duncan: „Lenz-Reihen" mit Orchester. — Donnerstag, 23.: „Feuersnot," „Wiener Walzer" (Ballett). — Freitag, 24.: „Lakmé." — Samstag, 25.: „König Heinrich IV." Erster Teil. — Sonntag, 26.: „Mignon". — Montag, 27.: „Hedda Gabler". — b) In Baden: Mittwoch, 22. Mai: „Husarenfieber".

Isadora Duncans Tanzschule gastiert in dem Hoftheater zu Karlsruhe und Baden-Baden am 22. resp. 21. Mai. Man bringt dem Gastspiel weitgehendes Interesse entgegen, zumal die Schule, die in jüngster Zeit in Berlin, Dresden, München, Leipzig, Hamburg u. a. m. viel Erfolg errang, das erstemal die südwestdeutschen Städte berührt. Das Gastspiel in Mannheim findet am 22. Mai, abends 8 Uhr im Musensaale statt. Das Programm ist ziemlich umfangreich, und enthält Tänze zu altfranzösischer, altitalienischer Musik von Corelli, Scarlatti usw. zu Musik von Schubert und den Wechselreigen „Lenzreihen" von Max Merz.

Hochschulnachrichten. Nach der letzten Immatrikulation für das Sommersemester an der Universität Freiburg i. Br. ergeben sich, wie von dort berichtet wird, zusammen 2466 Studierende, die höchste bisher erreichte Zahl. — Das 50jährige Doktorjubiläum feiert am 20. ds. der ordentliche Professor und Direktor des Klinischen Instituts für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe an der Berliner Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Robert Olshausen.

Die „Geological Society of London", gegründet im Jahre 1807, beabsichtigt am 26., 27. und 28. September d. J. die Feier ihres 100jährigen Bestehens festlich zu begehen.

Der Münchener Hoftheaterprozeß.

* München, 17. Mai.

Oberinspektor Malnoth fährt in seiner Aussage fort: Der Regisseur werde bei der Probe stark gereizt. Wenn er kräftigere Ausdrücke gebrauche, so werde das nicht krumm genommen. Heine gebrauche gern den Ausdruck „Himmelhunde", lache aber später selber darüber. Der Ausdruck Heines Hof- und Sch . . . ßtheater sei nicht als Kritik über das Hoftheater aufzufassen. Es sei eine temperamentvolle Aeußerung.

Regisseur Heine: Als König entlassen werden sollte, wurde ich über seine Qualifikation befragt. Ich lehnte eine Antwort ab, weil ich erst kurze Zeit hier war. Ich wies auch darauf hin, daß König 16 Jahre bei der Hofbühne sei und v. Speidel erklärte darauf: „Ja, hier handelt es sich doch nicht um Herzensangelegenheiten."

Zeuge Oberinspektor Malnoth: Es ist traurig, wenn man ältere Mitglieder entlassen muß. Man kann aber mit nicht anderes. Diese Mitglieder können ja noch bei kleineren Bühnen unterkommen.

v. Pannwitz: Ist nicht noblesse oblige der frühere Grundsatz der Hoftheaterleitung gewesen? Hätte nicht eine gewisse soziale Fürsorge für ältere Mitglieder Platz greifen müssen?

Zeuge: Man kann doch die Schauspieler nicht auf Lebensdauer oder gar bis zum Jüngsten engagieren. Frl. Brünner war schon unter Possart eröffnet, daß ihr Vertrag nicht mehr verlängert werde. v. Speidel trägt daran keine Schuld. Frl. Koboths Vertrag wurde noch unter Possart verlängert, weil bessere Kräfte nicht gefunden wurden. Als Frl. Fay hierher kam und entsprach, wurde Frl. Koboth gekündigt. Richtig ist, daß die Presse allgemein den Weggang des Frl. Koboth bedauerte. Man könne sehr wohl statt einer Sängerin mit Mk. 15,000 drei gute junge Kräfte à 5000 Mk. engagieren. Da ist garnichts einzuwenden. Frl. Koboth war uns nicht mehr 15 000 Mk. wert. Ob ich Ausdrücke wie „auf die Presse pfeifen" irgendwie gehört habe, weiß ich nicht. Daß Mottl Frl. Fay besonders empfohlen und Frl. Koboth hinausgedrängt habe, ist mir nicht bekannt. Von einer Tätigkeit Mottls beim Engagement des Frl. Faßbender weiß ich nichts.

Herr Frankfurter übergibt zum Beweis, daß Herr v. Possart mit ihm zufrieden war, eine Photographie Possarts mit einer Widmung, die ihm Possart 1905 gegeben hat.

Zeuge Malnoth erklärt, daß die Kritik über Fräulein Faßbender günstig war. v. Pannwitz übergibt aber Kritiken Münchener Blättern und Wiener Blättern, die von dieser Sängerin als „stimmkrank", „Sängerin mit Scheuklappen" usw. berichten.

Baron Follet: Ich wurde einmal hinter der Kulisse vom Platze geschafft. Als ich sagte, dort sitzt Frl. Wimmer in der Regisseurlage, sagte der Bühnenaufseher: Die kann ich nicht wegweisen, das müssen Sie Sr. Exzellenz sagen.

v. Pannwitz gibt eine Erklärung Siebert ab, daß nach seiner Ueberzeugung v. Speidel in Sachen der Frl. Wimmer als Kavalier. Leonter und Ehrmann makellos dastehe, und bedauert von verschiedenen Seiten, besonders von Bühnenmitgliedern, irrig informiert worden zu sein. Selbstredend falle auch damit jeder in dieser Beziehung gemachte Vorwurf gegen den Regisseur weg und er drücke daher ihm sein Bedauern aus.

Frau Frankfurter: Frau Mottl sagte einmal: wir werden uns revanchieren. Ich faßte das so auf, daß Frau Mottl meinem Mann einen badischen Orden verschaffe. Mein Mann hat sich einen solchen gewünscht.

Kapellmeister Beutler in Bayreuth: Ich habe niemals mich dahin geäußert, daß Mottl meiner Schwiegermutter Cosima Wagner versprochen habe, die Münchener Festspiele zugunsten Bayreuths eingehen zu lassen. Mottl trachtet vielmehr, die Verhältnisse zwischen München und Bayreuth besser zu gestalten.

Theateragent Karl Schels: Ich habe zu den Artikeln dem „Bayerischen Kurier" Material geliefert. Die Artikel selbst sind nicht von mir. Brack sagte mir, daß ihm Beutler erzählt habe, Mottl habe sich förmlich verpflichtet, die Münchener Festspiele zugunsten Bayreuths eingehen zu lassen. Ich habe das auch im „Bayerischen Vaterland" veröffentlicht; es ist aber nicht berichtigt. Herr und Frau Frankfurter erzählten mir, daß sie Frau Mottl jeden dritten Tag anpumpt und daß sie einmal geschrieben habe: Wir revanchieren uns. Ich hatte das Gefühl, daß zwischen Mottl und Frankfurter eine gewisse Beziehung vorhanden sei. Von einem badischen Orden war nie die Rede. Das Material, das ich dem „Kurier" gegeben habe, war sorgfältig geordnet. Zeuge Schels erklärt, daß er die Redaktion des „Bayerischen Kuriers" nicht über Herrn v. Mottl, speziell nicht über den Fall Wimmer informiert habe. Wenn ein Hoftheater einen Mann wie König, der 17 Jahre Dienste geleistet habe, einfach eliminiert, so mache das keinen guten Eindruck. Ueber Heine hat der Zeuge auch kein Material geliefert, sondern nur über Mottl. Persönliche Motive haben ihn nicht dazu veranlaßt. Opernsänger Löschke, mit dem der Zeuge als Theateragent Geschäfte machte, habe ihm mitgeteilt, von einer Theateragentin sei ihm ein Engagement im Hoftheater versprochen worden, wenn er 1500 Mk. an Mottl in die Schweiz schicke. Er tat es, schickte später noch 1000 Mk. und mußte dann hier Probe singen. Aus dem Engagement wurde aber nichts. Er habe das Geld direkt an Herrn Mottl geschickt und später das Geld in Raten von Herrn Mottl wieder zurückerhalten.

Opernsänger Löschke: Ich suchte vor drei Jahren Engagement, wandte mich an die Agentur Borchart und ließ durchblicken, daß ich auch ein Geldopfer bringen würde. Borchart forderte von mir für eine Person, die ihm nützlich sein könnte, 1000 Mark. Ich zahlte die 1000 Mark und später 1500 Mark und erfuhr später, daß das Geld Frau Mottl erhalten hätte. Als aus dem Engagement nichts wurde, wandte ich mich daher an Mottl, der aber empört war, wie ich annehmen könnte, daß er Geld nehme. Er erklärte mir, wenn ich annehme, daß er durch Geld beeinflußt werden könnte, müßte er mir die Tür weisen. Ich habe, als ich den richtigen Sachverhalt noch nicht kannte, in meinem Unmut Schels von der Sache Mitteilung gemacht und vielleicht auch gesagt, daß ich das Geld direkt an Mottl geschickt habe. Schels wandte sich später an mich um Material über Mottl. Ich erklärte ihm aber, ich habe kein Material und teilte ihm auch mit, seine frühere Mitteilung über Mottl sei unrichtig.

Zeuge Schels: Löschke sagte mir sogar, er habe die Ausgabescheine über die Geldsendung noch.

Zeuge Löschke: Mottl hat mir nicht das Engagement versprochen, ich wußte aber vor der Prüfung durch Herrn Mott, daß die Frau Mottl das Geld von mir erhalten hätte. Ich nahm damals an, Herr Mottl wisse darum. Ich forderte das Geld von Mottl im Oktober 1905 zurück.

Schels: Ich teilte Malnoth mit, ich möchte Herrn Mottl in Gegenwart des Frhrn. v. Speidel konfrontiert werden, damit die Bestechungsgeschichte aufgeklärt werde.

Justizrat Helbing präsentiert zwei Briefe Löschkes an Mottl, in denen er dem Schels die Bestechungsgeschichte mitgeteilt hatte, sich unschuldig hinstellte und Mottl vor Schels warnte. Aus einem Briefe Löschkes an Schels geht hervor, daß er Schels durchaus nicht mitgeteilt hat, daß die Bestechungsgeschichte unwahr sei. Er sprach nur im allgemeinen davon, daß er früher mit Unwahrheiten bedient worden sei. Diese Bemerkung faßte aber Schels als eine Ausflucht auf. Schels gibt generell die Aeußerung ab, daß er, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Frau Mottl ihren Mann hineingelegt und Löschke auch das Geld nicht an Herrn Mottl geschickt habe, gegen Mottl nicht mehr den Vorwurf erhoben habe, daß er seine amtliche Stellung mißbraucht habe. Schels packt nun dagegen aus, daß gerade der Intendantursekretär v. Bechtolsheim ihm über Frhrn. v. Speidel und Frl. Wimmer die anzüglichsten Sachen erzählt habe, ohne daß Schels sich diesen Klatsch zu eigen gemacht habe.

Kapellmeister Stavenhagen: Der „Kurier"-Artikel spricht von einem Hinauswurf Stavenhagens. Der Zeuge äußert

MARCHIVUM

aber, daß er, bevor Mottl hierher kam, beschlossen hatte, die Direktorstelle niederzulegen.

Generalintendant v. Possart: Ich habe von Speidel nie Andeutungen gemacht, daß Savits seiner Stellung nicht mehr genüge. Savits war lebenslänglich angestellt. Savits ist ein hochverdienter und kundiger Oberregisseur. Ich habe ihm selbst diesen Titel verschafft. Mir ist ganz unverständlich, wie Savits, nachdem er ein halbes Jahr krank war, gekündigt werden konnte, da ich selbst ihm noch die Vergünstigung erwirkt hatte, daß er unbeschadet seines Verdienstes ein ganzes Jahr krank sein könne.

v. Speidel gibt jetzt zu, daß er sich bezüglich der Auskunft Possarts über Savits nicht präzis ausgedrückt habe.

v. Possart: v. Speidel hat geäußert, daß Savits Stunden gab. Aber gerade Savits verdanken wir hier von ihm vortrefflich herangebildete Kräfte. Wir sind ihm sehr zu Dank verpflichtet. Ich beklage es aufs tiefste, daß in dem Artikel behauptet wird, daß Mottl seine Stellung mißbraucht habe. Das ist unmöglich. Mottl kennt nichts als seine Tätigkeit und seine Kunst. Wegen seiner Familienverhältnisse ist er zu bedauern. Dieser Prozeß wird aber einen Stachel in Mottl zurücklassen, und er wird wohl von hier fortgehen. Ein Weggang Mottls wird nicht nur das Prinzregententheater, sondern auch München als Fremdenstadt schädigen. v. Possart fordert Sieberz auf, alle Angriffe auf Mottl zurückzunehmen. (Bravo im Zuhörerraum). Gegen das Engagement Faßbenders, erklärt Possart, war ich nie.

In einer längeren Erklärung weist Savits besonders auf die von Speidel geäußerte Vermutung, Savits habe in der Presse gegen die Generalintendanz gehetzt, als unwahr zurück.

Behufs Anbahnung eines Vergleiches wurde hierauf, der „Frkf. Ztg." zufolge, die Verhandlung zwei Stunden lang ausgesetzt. Darnach erklärte der Zeuge Schels zu Protokoll, er habe dem „Bayerischen Kurier" größtenteils die Informationen für die unter Anklage stehenden Artikel gegen Mottl in vollem Vertrauen auf Zuverlässigkeit seiner Gewährsmänner gegeben. Er habe sich durch den Gang der Verhandlung überzeugt, daß die gegen Mottl erhobenen Vorwürfe ungerechtfertigt und unbegründet seien. Die Integrität Mottls sei unzweifelhaft und unantastbar. Er nehme die Behauptungen vorbehaltlos zurück und bedauere sie.

Darauf wurde die Verhandlung behufs Abschlusses eines Vergleichs auf morgen Vormittag vertagt. Es ist bestimmt anzunehmen, daß der Vergleich zustandekommt.

* * *

* **München, 18. Mai. Im Hoftheaterprozesse kam zwischen den Parteien ein Vergleich zustande, der jedoch noch der Genehmigung des Prinzregenten bedarf.**

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 17. Mai. Gegen den Bescheid des Bezirksrats Durlach vom 18. Nov. 1905 über die Ausführung der Kanalisation der Stadt Durlach unter Benützung der Karlsruher Kanalisationsanlagen, insbesondere des sogenannten Landgrabens, hatten sowohl Durlach als auch Karlsruhe Rekurs eingelegt, der jetzt von Großh. Ministerium des Innern verbeschieden worden ist. Hiernach haben die Genehmigungsbedingungen mehrere Aenderungen erfahren. Insbesondere ist der Stadt Durlach die Auflage zur Errichtung einer eigenen Kläranstalt für die Durlacher Abwässer vor deren Einleitung in die Karlsruher Kanalisationsanlagen für den Fall gemacht worden, daß eine Verständigung mit der Stadt Karlsruhe über die Mitbenützung ihrer Kläranlage für Durlach nicht erzielt wird. Auf die Einleitung von Fäkalien (auch auf Ueberläufe aus Abortgruben mit Desinfektionseinrichtung) erstreckt sich die der Stadt Durlach erteilte Genehmigung überhaupt nicht. Auf Ersuchen des Gemeinderats Durlach wurde das städtische Tiefbauamt vom Stadtrat beauftragt, Vorschläge darüber zu machen, unter welchen Bedingungen der Stadt Durlach die Mitbenützung der Karlsruher Kläranlage gestattet werden kann. — Der Zinsfuß für alle Einlagen bei der städtischen Sparkasse soll mit Wirkung vom 1. Oktober l. J. auf 3,5 Prozent festgesetzt werden, während der Zinsfuß z. Zt. nur für die ersten 1000 M. 3,5 Prozent, für die 1000 M. übersteigenden Beträge dagegen 3 Prozent beträgt. Hierzu soll die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden.

* Ettlingen, 17. Mai. Gestern früh, als die Frau des hier wohnhaften Thaddäus Ziegler mit Kaffeekochen beschäftigt war, befanden sich auch zwei Kinder, ein 10jähriges Mädchen und ein 5jähriger Knabe, bei ihr in der Küche. Während die Mutter auf kurze Zeit, um Kaffeebrot zu holen, entfernt war, wobei sie aus Vorsicht die Tür abschloß, machte sich das Mädchen am Herde zu schaffen. Es hob den Hafen vom Feuer herab, dabei setzten die emporzüngelnden Flammen seine Kleider in Brand und im Nu stand das Mädchen in hellen Flammen. Die beiden eingeschlossenen Kinder erhoben ein fürchterliches Geschrei, welches denn auch die Nachbarschaft sofort alarmierte. Man schlug die Türe ein und löschte die Flammen. Das Mädchen erlitt aber solche Brandwunden, daß es bald darauf seinen Verletzungen erlag.

* Kehl, 17. Mai. Erst kürzlich wurde aus Sundheim berichtet, daß ein 13jähriger Knabe vom Zuge überfahren worden war, und jetzt kommt aus Odelshofen eine ähnliche Meldung. Dort wurde ein 13jähriger Junge, welcher bei Hauptlehrer Weiß in Pflege war, auf dem Bahnkörper zwischen Odelshofen und Kork tot aufgefunden. Der Junge hatte sich am nachmittag an der Reinigung eines Wagens beteiligt. Ziemlich durchnäßt kam er nach Hause, worüber ihm von seinem Pflegevater Vorhalt gemacht wurde. Ohne sich umzukleiden, wozu er aufgefordert worden war, ging er wieder weg und kehrte nicht mehr zurück. Man fand zuerst einen abgefahrenen Fuß, dann einen Arm und die Hälfte des Kopfes.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 17. Mai. Der Blitz schlug heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr während des Gewitters in das Haus des Metzgermeisters und Stadtrats Busch, Schulstraße 19, ein und zündete in der Abortanlage des 4. Stockwerkes. Diehlen und Balken sowie ein mit Wäsche gefüllter Holzkoffer sind verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 150 Mark. Der Brand wurde durch Nachbarsleute entdeckt und durch diese mit Hilfe der Hausbewohner gelöscht, so daß die alarmierte 1. und 2. Kompagnie der Feuerwehr nicht mehr in Aktion zu treten brauchte.

* Frankenthal, 17. Mai. In der Nacht zum 2. Mai war, wie gemeldet, der im hiesigen Gefängnis) in Untersuchungshaft befindliche Jakob Köhler aus Ludwigshafen ausgebrochen und entwichen. Es ist nun gelungen, ihn in Luxemburg wieder dingfest zu machen. Wie das „Frkth. Z." hört, ist der Fang dadurch geglückt, daß die Staatsanwaltschaft die Sperre über alle bei Köhlers Geliebte eingehenden Briefe verhängte und einen Brief Köhlers mit näheren Angaben über seinen Aufenthalt erwischte.

* Basel, 17. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in einem Hause an der Freiburgerstraße. Zwei Kinder eines Arbeiters, ein elfjähriges Mädchen und ein dreijähriger Knabe, hatten den Auftrag, das Nachtessen zu bereiten. Beim Milchkochen schüttete das Mädchen Petroleum in das Feuer, wobei die Petroleumkanne unter starkem Knall explodierte und die Kleider des Mädchens entzündete, daß es bald lichterloh in Flammen stand. Auch die Kleider des Knaben wurden vom Feuer ergriffen. In seiner Verzweiflung sprang das brennende Mädchen vom ersten Stockwerk aus dem Fenster auf die Straße, und erlitt schwere Verletzungen. Durch die Hilferufe aufgeschreckt, eilte eine Nachbarin herbei, fand aber die Küche von innen verschlossen, und mußte nun erst Hilfe holen, um die Türe aufzubrechen; als man dann in die Küche gelangte, lag der Knabe bereits tot am Boden. Das schwer verletzte Mädchen starb im Bürgerspital. Die Mutter liegt infolge des erlittenen Schreckens schwer krank darnieder.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Wiesbaden, 17. Mai. Wie der „Rheinische Kurier" erfährt, hat im Auftrage des Kaisers am Dienstag nach der Vorstellung von Hebbels Herodes und Mariamne Generalintendant v. Hülsen an die Witwe des Dichters Hebbel ein Telegramm gerichtet, in dem er ihr von der tiefen Wirkung Mitteilung machte, die die Aufführung des Stückes auf das Publikum gemacht habe und worin der Kaiser sie dazu beglückwünschte und ihr seinen Gruß entbieten läßt.

* Stuttgart, 17. Mai. Der König hat, dem „Staatsanzeiger" zufolge, den Kommerzienrat Mauser von Oberndorf empfangen, der ein neues, von ihm erfundenes Gewehr vorzeigte und erläuterte.

* Breslau, 17. Mai. Bei Montagearbeiten für die neue Kohlenwäsche auf der Emmagrube, welche die Königshütte ausführen läßt, sind der „Schles. Ztg." zufolge gestern 6 Arbeiter verunglückt, zwei davon schwer.

* Dieppe, 17. Mai. Als heute der Sohn des Automobilfabrikanten Clement auf der Strecke der demnächst stattfindenden Rundfahrt durch das Departement Seine Inferieure eine Uebungsfahrt machte, schleuderte der Wagen bei einer Krümmung die Passagiere heraus. Clement wurde getötet, der Chauffeur verletzt.

* Budapest, 7. Mai. Mitglieder der kroatischen Regierungspartei haben im Abgeordnetenhause erklärt, daß sie die dort eingebrachte Gesetzesvorlage ablehnen, weil in dieser Kenntnis der ungarischen Sprache auch von den Beamten auf kroatischer Strecke gefordert wird. Seitens der ungarischen Regierung wird darauf hingewiesen, daß die Aussprache der Eisenbahnbediensteten auf dem ganzen Gebiete der Stephanskrone immer ungarisch gewesen sei. Der heute in einer Konferenz zwischen ungarischen Ministern und Vertretern Kroatiens unternommene Versuch, ein Kompromiß in dieser Frage zustande zu bringen, ist gescheitert.

* Salzburg, 17. Mai. Fürst Karl zu Hohenlohe-Langenburg, der ältere Bruder des Statthalters von Elsaß-Lothringen, ist gestorben.

* Lengsburg, 17. Mai. Tatjana Leontieff, die Mörderin des Rentners Müller aus Paris, wurde wegen ausgebrochener Geistesstörung von der hiesigen Strafanstalt der bernischen Irrenanstalt überwiesen.

* Peking, 17. Mai. Tsenschunsuan, der neue Präsident des Verkehrsministeriums, übernahm die Geschäfte. In einer Ansprache an die nach außerhalb versetzten Beamten des Ministeriums versicherte er diese seines Wohlwollens und erklärte die Behauptungen, daß er reaktionäre Tendenzen hege, für unbegründet. — Da die Untersuchung ergeben hat, daß die Anschuldigungen gegen die Prinzen Tsching und Tuan-Sehi-Luci falsch sind, ist der Zensor, der die Anschuldigungen erhob, seines Amtes entsetzt worden.

Zur Arbeiterbewegung.

* Offenbach, 17. Mai. Auf Anfrage hat der Verband der Metallindustriellen von Frankfurt und Umgegend dem Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes mitgeteilt, daß die Offenbacher Fabrikanten bereit seien, auch jetzt noch in Verhandlungen einzutreten.

* Offenbach, 17. Mai. Die Lohnbewegung der Spengler und Installateure hat nach eintägigem Ausstande zu einer Einigung geführt. Es wurde ein Tarifvertrag mit zweijähriger Dauer abgeschlossen.

Der Kampf im Berliner Baugewerbe.

* Berlin, 17. Mai. Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten ist, dem „Berl. Tagebl." zufolge, nach wie vor entschlossen, den Arbeitern in Bezug auf die geforderte Arbeitszeitverkürzung keinerlei Konzessionen zu machen. In dieser Stellungnahme wird er wesentlich dadurch bestärkt, daß die Unternehmer durch Aufnahme der Streikklausel in die Werkverträge sich ihren Auftraggebern gegenüber gesichert haben, daß also die Verlängerung der Baufristen beim Bauherrn wohl überall durchgesetzt werden kann. Für die Unternehmer gibt es, wie sie versichern, drei Wege, die in diesem Kampf eingeschlagen werden könnten. Es wäre erstens möglich, ohne Tarif weiter zu arbeiten. Dann aber würden jedenfalls die Nichtverbandsmitglieder die gestellten Forderungen bewilligen und ihre Bauten fertigstellen. Im Hochsommer wäre dann zu befürchten, daß die Arbeiter unter Benutzung der guten Konjunktur ihre Forderungen überall durchzudrücken versuchen. Dies müsse vermieden werden. Auf der Grundlage des alten Vertrages weiter zu verhandeln, sei auch nicht angängig, da man annehmen müsse, daß die Arbeitnehmer die Angelegenheit bis zu einem für sie günstigen Zeitpunkte in die Länge ziehen würden. Es bleibe also nur noch die Aussperrung übrig. Es müsse alles ausgesperrt werden, ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Gewerkschaften; mit Ausnahme der Parliere, Poßengesellen und Lehrlinge seien alle Gesellen zu entlassen.

Die Reichsratswahlen in Oesterreich.

* Wien, 17. Mai. Der Ministerpräsident Frhr. v. Beck setzte heute die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Wahlkompromisses zwischen den deutschen bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten fort. Die Aussichten auf ein Gelingen sind nicht gebessert, da die Freiheitlichen dabei weniger gewinnen würden als die Christlich-Sozialen, zu ihnen auch kein Vertrauen haben und überhaupt bei der mangelnden Organisation für die Gefolgschaft ihrer Wähler-massen keine Gewähr leisten können. Dagegen schlossen die Jungtschechen, Alttschechen, tschechischen Klerikalen, tschechischen Nationalsozialen und Agrarier ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Kompromiß gegen die Sozialdemokraten ab.

* Wien, 17. Mai. Nach den vorliegenden Resultaten über die am 14. und heute stattgehabten Wahlen in Galizien wurden gewählt: 5 polnische Volksparteiler, 3 Konservative, 3 Demokraten, 2 polnisches Zentrum, 2 Mitglieder der ukrainisch-ruthenischen Partei, 2 radikale Ruthenen, 1 Alt-ruthene, 1 Sozialdemokrat und 1 polnischer Wilder. In neun Landgemeinden ist ein zweiter Wahlgang und in sieben Wahlbezirken sind Stichwahlen notwendig. In Krakau unterlag der Sozialdemokrat Daszynski gegen den fortschrittlichen Demokraten Peleteng.

Zur Lage in Rußland.

* Petersburg, 17. Mai. Die Kommission der Reichsduma, die mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betr. die Gewissensfreiheit beauftragt worden ist, hat den Beschluß gefaßt, daß der Gesetzentwurf einen besonderen Artikel betr. die Aufhebung der Einschränkung der Rechte der Juden enthalten soll.

* Smolensk, 17. Mai. Heute drangen eine Anzahl Studenten in den Examensaal des hiesigen geistlichen Seminars, um die Examina zu unterbrechen. Sie gaben mehrere Revolverschüsse ab und warfen Bomben. Das Seminar ist von Truppen umstellt worden.

* Lodz, 17. Mai. Bei dem heutigen Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern in der Fabrik von Kuhner wurden, wie nun feststeht, 21 Personen getötet, darunter der Direktor der Fabrik und drei Buchhalter, und 40 Personen verwundet.

Die mazedonische Bewegung.

* Athen, 18. Mai. (Agence Havas.) Aus Monastir wird gemeldet: Vier griechische Bauern aus dem Dorfe Torn gerieten gestern bei ihrer Rückkehr nach dem Dorfe in einen Hinterhalt und wurden ermordet. Zwei von ihnen wurden in geringer Entfernung der Stadt gehängt aufgefunden. Die Leichen der beiden anderen wiesen zahlreiche Messerstiche auf.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 18. Mai. Zum Untergang des Dampfers „Berlin" wird aus Amsterdam gemeldet: Frau Schröder aus Berlin, eine der wenig Geretteten, wurde gestern von der Königin und dem Prinzgemahl im Schloß Het-Loo empfangen.

⊡ Berlin, 18. Mai. Das Ensemble der hiesigen komischen Oper wird sich trotz des beabsichtigten Verkaufs des Hauses nicht auflösen. Der Direktor wird mit seiner Gruppe anderweitig Vorstellungen geben. Das vor zwei Jahren erbaute Haus der komischen Oper wird in ein Hotel umgewandelt.

⊡ Berlin, 18. Mai. Gouverneur von Lindequist wird am 2. Juni nach Deutsch-Südwestafrika zurückkehren.

Die Verschwörung gegen den Zaren.

⊡ Berlin, 18. Mai. Aus Petersburg wird gemeldet: In Zarskoje-Selo wurde außer den bereits vor einigen Tagen arretierten Soldaten jetzt noch ein Kosakenunteroffizier vom Leibkonvoi des Zaren sowie ein Hofsänger verhaftet. Beide bekennen sich der Verschwörung gegen das Leben des Zaren schuldig. Auf ihre Angaben wurden noch drei Militärpersonen verhaftet, sowie gegen 30 Mitglieder der revolutionären Partei. Stark belastet ist der Unteroffizier des Leibkonvois, der, als zur Wache gehörig, die Verschwörer in das Palais hineinlassen sollte.

Volkswirtschaft.

Brüssel, 16. Mai. **Lein-Oel.** Tendenz: fest. Disp. Fr. 61 Verkäufer, 60½ Käufer, Mai-Juni-Juli-August 61 Verkäufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 60 bez., 60¾ Verkäufer, 59½ Käufer.

Lein-Saat. La Plata. Tendenz: fest. Disp. Fr. 28½, Lieferung Mai-Juni-Verschiffung 29½.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 17. Mai. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Post-Dampfer „Pennsylvania" ist am 17. Mai, morgens 5 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther & v. Recum, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen	Datum: 13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	8,69	4,00	4,10		4,22		
Waldshut	3,40	3,50	3,52		3,64		
Hüningen*)	3.03	3,12	3 15	3,18	3,31	3,36	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.39	3,43	3,49	3,50	3,52	3,61	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,05	5,04			5,17		Abds. 6 Uhr
Maxau	4.98	4.97	5,03	5,06	5,12	5,19	2 Uhr
Germersheim	4,90		4,94		5,01		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,64	4,71	4,71	4,70	4,80	4,83	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,97	1,97	1,94	1.94	1.97		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,65	2,64	2,60		2,64		10 Uhr
Kaub	3,10	3,08	3,04	3,04	3,11		2 Uhr
Koblenz	3,26	3,17	3,14		3,09		10 Uhr
Köln	3,59	3,46	3,39	3,39	3,30		2 Uhr
Ruhrort	3,10		9,88		2,68		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.67	4,71	4,69	4.74	4,76	4.81	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,10	0,90	0,90	0,89	0,90	0,88	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 5°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

„Franz Josef" Bitterquelle, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. 6750Gc

Hof-Möbelfabrik
L. J. Peter,
Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für
Wohnungs-Einrichtungen.
Sonderausstellung
mustergültiger Wohnräume.
Holz-Architekturen aller Art.

Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen der Großherzoglich Badischen 3½% Eisenbahnanlehen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880, 1886 und des 4% Prämienanlehens von 1867 betr.

Zu den Schuldverschreibungen obiger Anlehen werden für die Jahre 1908 bis mit 1917 weitere Zinsscheine ausgefolgt.

Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der betr. Zinsscheinanweisungen vom 1. Juni 1907 ab sowohl unmittelbar bei unterzeichneter Stelle, als auch durch Vermittelung der Gr. Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, Finanz-, Domänen- und Salinenämter, der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin und in Frankfurt a. M. und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. beziehen. Außerdem können die neuen Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen der 3½% Eisenbahnanlehen von 1859/61 und 1862/64 noch bei dem Bankhause Joh. Goll u. Söhne in Frankfurt a. M. und diejenigen zu den Schuldverschreibungen des 4% Prämienanlehens von 1867 bei der Süddeutschen Diskontogesellschaft in Mannheim bezogen werden.

Zu diesem Zwecke sind nach Anlehen, Buchstaben und Nummern geordnete Verzeichnisse der betr. Schuldverschreibungen einzureichen. Bei diesseitiger Stelle werden die Zinsscheinbogen während der üblichen Geschäftsstunden sofort oder spätestens am nächstfolgenden Tage nach Einlieferung der Zinsscheinanweisungen ausgegeben. Wird die Vermittelung der obengenannten Bezirksfinanzstellen und Bankhäuser in Anspruch genommen, so werden diese über die bei ihnen eingereichten Zinsscheinanweisungen dem Ueberbringer Quittung ausstellen und die betr. Zinsscheinbogen längstens nach Umlauf eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbescheinigung zu versehenden Quittungen ausfolgen.

Einsendungen durch die Post haben portofrei zu geschehen; die Rücksendung erfolgt in diesem Fall auf Kosten des Einsenders und zwar unter Wertangabe von 600 Mark, sofern eine geringere oder höhere Wertangabe nicht ausdrücklich vorgeschrieben wird.

Sollte eine Zinsscheinanweisung abhanden gekommen sein, so ist die unterzeichnete Stelle alsbald unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung hiervon in Kenntnis zu setzen, worauf der neue Zinsscheinbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird.

Karlsruhe, den 10. Mai 1907. 71911

Großherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung.

Bekanntmachung.

Während der Dauer der Jubiläumsausstellung verkehren zum Vergnügungspark aus folgende Bedarfslinien:

a) Vergnügungspark - Wasserturm - Paradeplatz - Schloß - Ludwigshafen-Anilinfabrik bezw. umgekehrt:

Erster Wagen ab Anilinfabrik nach Vergnügungspark 7.48 abds.
Letzter „ „ „ „ 11.05 „
Erster Wagen ab Vergnügungspark nach Anilinfabrik 8.35 „
Letzter „ „ „ „ 11.50 „
„ „ „ „ Friesenheim 11.18 „

Wagenfolge alle 10 Minuten.

b) Vergnügungspark-Wasserturm-Schloß-Waldpark (Neckarau) bezw. umgekehrt:

Erster Wagen ab Vergnügungspark nach Waldpark 8.51 abds.
Letzter „ „ „ „ 11.43 „
Erster Wagen ab Waldpark nach Vergnügungspark 9.18 „
Letzter „ „ „ „ 11.36 „

Wagenfolge alle 10 Minuten.

An Sonntagen wird die unter a genannte Linie Vergnügungspark-Ludwigshafen bereits von 8 Uhr vormittags in Betrieb genommen und über Paradeplatz-Rheinter-Parkring nach Ludwigshafen bezw. umgekehrt geführt. Von 9 Uhr abends ab fahren die Wagen die Route wie an Wochentagen.

Erster Wagen ab Anilinfabrik n. Vergnügungspark 9.00 vormitt.
Letzter „ „ „ „ 11.05 abends
Erster „ „ Vergnügungspark n. Anilinfabrik 9.42 „
Letzter „ „ „ „ 11.50 „
Letzter „ „ „ Friesenheim 11.18 „

Wagenfolge alle 10 Minuten.

Ab Vergnügungspark verkehren abends nach den einzelnen Richtungen die letzten Wagen wie folgt:

Richtung Ludwigshafen nach Friesenheim 11.18 abds.
„ „ „ Anilinfabrik 11.50 „
„ Lindenhof nach Waldpark 11.48 „
„ Käferthal über Friedrichsring 11.53 „
„ Waldhof über Friedrichsring 11.58 „
„ Hauptbahnhof, Umsteigen am Tattersall 11.43 „
„ Neckarau „ „ „ 11.38 „
„ Blanken-Luisenring „ „ „ 11.50 „

Mannheim, den 11. Mai 1907.

Städt. Straßenbahnamt.
Löwit. 30427

Claes-Pfeil Fahrräder
feinste und unerreichte
Qualitätsmarke
nebst and. divers. Fabrikaten
Nähmaschinen
Strickmaschinen
Schreibmaschinen
Kontrollzahlkassen
Verschiedene erste Fabrikate
Ratenzahlungen gestattet.
Vertreter überall gesucht.
Reparaturwerkstätte auch für fremde Fabrikate.
Ersatzteile billigst. Prompte Bedienung.
Mannheim **Hugo Sieber** Neckarau
Mechaniker
O 5, 1. Tel. 2570. Rathausstr. 21, Tel. 3492

Futtermittel 69599
jeder Art gut und preiswert erhältlich im Spezialgeschäft
Greulich & Herschler
en gros H 2, 1. Tel. 456. en detail
Umfangreiche Auswahl in Hühnerfutter.
Musterofferten zu Diensten.

Mannheimer Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik
mit elektr. Betrieb
Tel. 2390 **Christian Buck** T 2, 1.
Bestrenommiertes und leistungsfähigstes
Spezialhaus für geschmackvolle
Bilder = Einrahmungen
= Vergolderei. =
Spiegel — Fenstergalerien — Photographieständer — Familienrahmen.

Versteigerung.

Im Auftrage des Vormundes versteigere ich aus dem Nachlaße der † Frau Adam Ries Ww. hier, in Litera Q 3, 15, öffentlich gegen Barzahlung: 49008

Donnerstag, 23. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr,

1 Gesellschaftswagen, 1 Viktoria, 1 großen Weißzeugschrank für Holes und Wirte geeignet, eine Partie alte Fenster.

Mannheim, 15. Mai 1907.
Jakob Dann,
Waisenrat. F 6, 4/5.

Fahrnis-Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Privatier Martin Kraemer Eheleute gehörigen nachbenannten Fahrnisse versteigere ich

Donnerstag, 23. Mai ds. Js., vormittags 8½ Uhr und nachmitt. 2½ Uhr anfangend in Friedrichsring 48, 2. Stock öffentlich gegen bar: 49003

Bett-, Tisch- und Leibwäschezeug, Frauenkleider, Stiefel, Porzellan und Glaswaren, Nippgegenstände, Sonnen- u. Regenschirme, 1 sehr guter Pelzmantel, 1 sehr schöner Krimmer Stola, große und kleine Vorhänge, Spitzen, Deckchen und Läufer, Bett- und Türvorlagen, Silber: Messer, Gabeln, Löffel, Becher, Leuchter, Aufsätze etc., versch. Goldwaren, 2 goldene Taschenuhren mit Kette, Vasen, Linoleumläufer, Waschgarnituren, große und kleinere Spiegel, 1 Oelgemälde Fruchtstück, große u. kleinere Bilder, 1 Gobelin, Lichtbilder, 1 Entrée, Kleiderständer, Schirmständer, Stühle, mehrere Nutz. Schränke, Tische, Nachttischchen, 1 Hausapotheke, sehr schöne Doppelgardinen mit Store, 1 gepolsterte Bank, 1 Tritt, 1 Servante, 1 Schachtischchen, 1 Blumentisch, Salonstehlampen, Ofenschirme, Ofenvorsätze, 1 Eckdekoration m. Spiegel, Regulateure, 1 Standuhr (Pendule) w. 2 Postamenten antik, 1 Lüster, m. Snöpensäu, 2 große Bohnenteppiche, Handtuchgestelle, 1 Nachtstuhl, 2 komplette Betten mit Roßhaaren, 1 Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Büffet, 2 Pfeilerschränkchen, 2 Silberschränkchen, 2 Kommoden, 1 Sekretär, 1 kleinerer Kassenschrank, 1 Ausziehtisch □, 6 Rohrsessel, 1 sehr schöne Garnitur (Sofa und 4 Fauteuils), 1 Diwan mit Spiegelaufsatz, 1 ovaler Tisch mit Marmorpl., 1 komplette Bodeneinrichtung und Sonstiges mehr.

Theodor Michel,
Ortsrichter.

NB. Die Fortsetzung der Versteigerung findet eventl. Freitag, 24. d. M. morgens 8½ Uhr statt.

Faßel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wallstadt läßt am 71903

Mittwoch, den 22. Mai d. Js. nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus in Wallstadt einen fetten Rinderfaßel und einen abgängigen Schweinefaßel gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Wallstadt, 15. Mai 1907.
Bürgermeisteramt:
Hecker.

Ankauf
Handfederwagen
gebraucht, gut erhalten, für Möbel, sucht sofort zu kaufen. Offerten unt. Nr. 49014 an die Expedition dieses Blattes.

Vergebung
von
Kanalisationsarbeiten.

Die Ausführung der Entwässerungsanlage der Wagenreinigungsanstalt und der Wagenreparaturhallen im neuen Mannheimer Rangierbahnhof soll nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb in zwei Lose getrennt, vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbaubureau im Aufnahmsgebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 81 während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Eintragen der Einzelpreise erhoben werden können. 71799

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am Mittwoch den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Kanalisationsarbeiten" versehen, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Mannheim, 10. Mai 1907.
Gr. Bahnbauinspektion.

Natur-Wein-Versteigerung.

Dienstag, 28. Mai 1907 läßt Herr Fritz Bohnenstiel, Weinguthsbesitzer zu Herxheim a. Berg wegen Aufgabe seines Weinlagers:

Ca. 40,000 Liter Weißwein, Jahrgänge 1900, 1904, 1905, 1906, **ca. 10,000 Lit. Rotwein,** Jahrgänge 1904, 1905, 1906, **ca. 10 000 Flaschenweine,** 1890, 1900, 1904 öffentlich versteigern. 49009

Proben jederzeit im Hause des Versteigerers bei vorher. Anmeldung.

Offenburger Lose
Ziehung 6. Juni 1907
Bar Geld
sofort mit 80% auszahlbar I/W.
25,000 M.
1. Hauptgewinn
5000 M.
2. Hauptgewinn
2000 M.
10 Gewinne
6000 M.
438 Gewinne
12,000 M.
Beste Gewinnchancen! 50% der Einnahme wird verlost
Loos 1 M. (11 Loose 10 M.)
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 16, C. Struve, Hochstehender, G. Engert, C. Kirchheimer, A. Dreesbach. 71299
J. Schroth, A. Wendler, Fr. Just. In Heddesheim: J. F. Lang, Zeitg.

Echten vollfaktig. **Schweizerkäs 1.10**
dto. dto. bei 1 Pf. 1.05
dto. dto. bei 3 Pf. 1.02
dto. dto. bei 5 Pf. 1.—
Echten Holländer (rote Kugel) 1.10
Münsterkäs 0.30
Halbfette und reife Handkäse.
3 Sorten echten Bienenhonig.
Eier - Eier - Eier - Eier - Eier.
Größere Bestellungen besorgt H. Hellein, B 5, 5, Hdhs. parterre; erste in Butter und Käse (über 5 Pfd.) sich vorher hinzuwenden. 7
Beckmann, P 2, 6.

Kost und Logis
D 6, 4 guten bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 4960

1907er
Gänse
Enten — Hahnen
Poularden
Kapaunen
Suppenhühner
Tauben 2c.
Reh
Schnepfen
Rheinsalm
Lebd. Hechte, Aal
Forellen, Soles 2c.
Neue Trauben
Erdbeeren
Neue Aepfel
Artischocken
J. Knab Q 1, 5 Breitestrasse
Telephon 299.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 49008 an die Exped.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Zur Führung einer größeren Bierniederlage in Hessen
mit Buchhaltung vertrauter Mann (möglichst vom Fach) zum sofortigen Eintritt gesucht. 3242
Angebote unter A. 656 H. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.

Gesucht tüchtige Vertreter
von erster Bremer Zigarrenfabrik, an allen größeren Plätzen. Spezialität: feinste Handarbeiten. 3245
Offert. unt. E. H. 155 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.

Feuer-Versicherung
Auf größere General-Agentur
Bureauchef
gesucht.
Offerten unter G. 659 H. an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 3244

Kautionsfähiger **junger Mann,** welcher schon längere Zeit im Staatsdienste tätig war und bei Militär gedient hat, **sucht Stellung** als Portier, Kassenbote od. sonst. Vertrauensposten. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. unt. E. 658 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 3241

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Mai. **Verkündete:**

8. Wilhelm Mosbach, Bremser u. Elisabeth Mangaßer.
8. Johann Fink, Tapezier u. Marie Pauline Oehrle.
9. Johannes Mayer, Fabr.-Arb. u. Marie Kath. Diefenbach.
8. Friedrich Wilh. Schmidt, Eisenbahnwebel u. Adolfine Lambert.
8. Karl Friedr. Denner, F.-A. u. Ottilie Therese Moerschel.
10. Josef Beisenfelder, Schneider u. Elise Magin.
10. Emil Müller, Kaufmann u. Frieda Herrmann.
10. Jakob Fleck, Schlosser u. Berta Karoline Scherer.
8. Karl Rüdemeyer, Bahnarb. u. Marg. Deboff.
11. Jakob Herrmann, Schieferdecker u. Elisabeth Basem.
11. Otto Karl Buschek, F.-A. u. Anna Rückert.
13. Lorenz Dambach, F.-A. u. Elise Benz.
13. Joh. Wilhelm Engeldmann, Kaufm. u. Ottilie Elisabeth Emma Fiett.
13. Max Eg. Michl. Fuhrer, Kaufmann u. Elisabeth Hermine Hüttendraud.
13. August Röder, Schreiner u. Eva Gerstle.
14. Josef Kreiter, F.-A. u. Christine Cerreitel.

Mai. **Verehelichte:**

10. Adam Eichenlaub, F.-A. u. Anna Marie Winter.
11. Heinrich Tick, Postadjunkt u. Kath. Anna Dangl.
11. Aug. Herr, Maschinenbauer u. Josefine Kieser.
11. Joh. Baptist Orth, Volksschullehrer u. Helene Schneickert.
11. Albert Detroy, F.-A. u. Marie Therese Remlinger.
11. Philipp Roth, Tünscher u. Christine Herrmann.
11. Adam Fehr, F.-A. u. Marie Friederike Wüst.
11. Karl Gottlob Wüst, F.-A. u. Kath. Fehr.
11. Alois Steblik, Schreiner u. Anna Straub.
11. Franz Debold, Sattler u. Anna Brändle.
11. Wilhelm Pfaff, Winzer u. Kath. Will.
11. Michl. Ledkücher, Bauschlosser u. Marg. Leiner.
11. Sebastian Breithach, Schiffer u. Elisabeth Bend.
14. Karl Jakob Seßhle, Bäcker u. Philippine Stadel.
15. Aug. Gustav Kranich, Kellner u. Luise Friederike Merz.

Mai. **Geborene:**

6. Eugen Friedr., S. v. Karl Hahnenberger, Lackierer.
7. Kurt, S. v. Peter Zimmermann, Schmied.
6. Otto, S. v. Karl Rühling, F.-A.
5. Willi, S. v. Friedrich Schildknecht, Maurer.
6. Rosa Marie, T. v. Josef Münzer, F.-A.
5. Friedrich Jakob, S. v. Joh. Peter Rohe, Heizer.
8. Martha, T. v. Eg. Streibert, Maurer.
8. Eva Elisabeth, T. v. Adam Gärtner, Glaser.
8. Otto Oskar, S. v. Adam Gärtner, Glaser.
7. Ludwig, S. v. Michl. Seckinger, Briefträger.
8. Friedrich, S. v. Rudolf Kirschenlohr, F.-A.
9. Anna Marie, T. v. Ludwig Schäfer, Fabr.-Aufseher.
9. Willi Alfred, S. v. Joh. Baptist Büttmann, F.-A.
8. Peter, S. v. Friedr. Feth, Hafenarbeiter.
9. Luise, T. v. Leonhard Flächenhaar, F.-A.
10. Oskar Ludwig, S. v. Ludwig Bondgoust, Tagner.
10. Amalie, T. v. Karl Theodor Grube, Maschinenformer.
7. Anna Christine, T. v. Jakob Brüstling, Hafenarbeiter.
10. Aloys Stephan, S. v. Stephan Baier, Maschinist.
7. Aug. Ch., S. v. Joh. Jakob Schäfer, Fabr.-Aufseher.
11. Anna Marie, T. v. Joh. Michl. Kusterer, F.-A.
11. Anna Franziska, T. v. Albert OhOermaier, Schlosser.
12. Jakob, S. v. Jakob Koob, Kesselschmied.
12. Wilhelm, S. v. Jakob Koob, Kesselschmied.
12. Anna Marie, T. v. Eugen Wannenweisch, Gipser.
13. Max Rudolf, S. v. Hch. Pfohmann, F.-A.
11. Karl Ludwig, S. v. Michl. Schreiber, Motorführer.
13. Joh. Eg. Christian, S. v. Jakob Herrmann, F.-A.
14. Arthur Ludwig, S. v. Phil. Johann Braun, Schreiner.
9. Berta Karola Kath., T. v. Konrad Glocker, Bureaugehilfe.
13. Luise Pauline, T. v. Jakob Kares, Eisendreher.

Mai. **Gestorbene:**

9. Juliane Elisab. Adelheid Fink geb. Heck, 70 J.
8. Anna, T. v. Aug. Wilh. Schneider, Schreiner, 7 Tg.
10. Wilhelm, S. v. Joh. Jak. Zimpelmann, F.-A., 3 M.
9. August, S. v. Karl Phil. Pulver, Tagner, 9 M.
9. Kath., T. v. Karl Wilh. Bappert, Isolierer, 2 M.
10. Joh. Eg., S. v. Frz. Barrecht, Tagner, 6 M.
10. Josef Eglmaier, F.-A., 34 J.
10. Anna Marie, T. v. Rudolf Moser, Kaufmann, 5 M.
10. Karl Oskar, S. v. Karl Friedlein, Kaufmann, 8 J.
10. Rudolf, S. v. Adam Leiner, Spenglermeister, 10 M.
10. Erna, T. v. Aug. Karl Wilh. Häcker, Bäcker, 18 T.
11. Adam Schildknecht, Bäckermeister, 52 J.
12. Albert Christian, S. v. Christian Klug, Schlosser, 4 M.
12. Adam, S. v. Karl Beierle, Tagner, 7 M.
13. Hch. Jakob, S. v. Jakob Diehl, Bahnarbeiter, 7 M.
12. Barb. Beringer geb. Hanauer, 77 J.
12. Eg. Konrad, S. v. Ernst Reichold, Bahn-Assistent, 8 Tg.
12. Philippine, T. v. Frz. Jos. Heinzmann, F.-A., 10 M.
11. Siegfinde, T. v. Paul Gustav Kammiński, Tagner, 6 J.
13. Philipp, S. v. Joh. Grünwald, Fuhrmann, 8 M.
13. Karl, S. v. Michl. Wolf, Rodbrecher, 2 J.
14. Katharina, T. v. Karl Johann Mutzbauer, Postadjunkt, 9 M.
14. Aug. Rudolf, S. v. Aug. Koser, F.-A., 4 M.
14. Helene, T. v. Philipp Gobelmann, Mühlsteinhauer, 8 M.
15. Kath. Miedl geb. Bauer, 40 J.

Geldverkehr

O 2 Nr. 1, Paradeplatz
Feinste Geschäftslage
Größerer Eckladen per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres eine Treppe. 6319

MARCHIVUM

Zinkos-Holzschnitte · Autos
Clichées
für alle Branchen
Sachs & Co., Mannheim
Erste Auszeichnungen · Ehrendiplom & goldene Medaillen
Fernsprecher 219.

Grosssachsen a. d. B.
Gasthaus „Zur Krone"

Pfingstmontag
von 3 Uhr ab
Tanz-Musik
Es ladet freundlichst ein
Joh. Roth, Gastwirt.
NB. Mache noch besonders auf meinen schattigen Garten aufmerksam.

Zuschneide-Akademie
Fortschritt-Methode für Damen- u. Kinder-Bekleidung
C 4, 6 Weidner-Nitzsche C 4, 6
Perfekte Ausbildung von Frauen und Fräulein für Beruf und Privat und für Lehrerinnen und Direktricen.
Feinste Referenzen aus allen Kreisen. 71275
Versand moderner Schnitte. Garantie für eleganten Sitz

Bin von Mittelstrasse 90 nach
Augartenstrasse 13
verzogen.
Dr. med. E. Pfaff prakt. Arzt
Telephon 3352 6468
Sprechstunden: 8—9, 2—4. Sonntags von 8—9.

Gesichtshaare und **Warzen** werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens System Dr. Classen Schmerzlos! Keine Narben!
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrationsmassage nach Dr. Johannsens.
Frau **Ehrler**, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung 6jährige Praxis. Feinste Referenzen.
Auf Wunsch auch außer dem Hause.
Bei Nichterfolg Honorar zurück.

Bringe hiermit meine best bewährten
Gritzner-Räder
in empfehlende Erinnerung.
Dieselben sind erstklassiges Fabrikat, stabil gebaut und doch sehr leicht laufend. — Von einfacher bis zur feinsten Ausführung mit weitgehendster Garantie.
Interessenten lade zu deren Besichtigung ohne jeden Kaufzwang freundlichst ein.
Reparaturen werden fachmännisch, promptest und billigst ausgeführt. 63 29
C 4, 1 **Gritzner-Niederlage** Telephon 2260.

Meine Werkstätten habe von H 7, 16 nach
B 2, 12 verlegt.
Friedr. Platz
Mechan. Werkstätte. • Waagenfabrik.
Ladenlokal: **Kaufhaus N 1**
gegenüber der Reichsbank.
Telephon 907. (298)

Elektrische Lichtpausanstalt
F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert
Telephon 2281 **Mannheim** R 4, 15
Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.
Weis- und Blau-Pausen.
Plandrucke und Negrographieen.
Die elektrische Einrichtung sichert raschste Bedienung. 2996

Original **SINGER** Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Erklärung.

Betreffs der Zwangsversteigerung des Hauses Sekretheimerstraße 112—114 teile ich mit, daß dieses Haus nicht von den Hypothekengläubigern versteigert werden soll, sondern daß die Versteigerung von der Stadtkasse beantragt worden ist. Hieraus kann man sehen, auf welche Art die Stadt ihren Steuerzahlern entgegenkommt. Sie fragt nichts darnach, ob einige Geschäftsleute geschädigt sind oder nicht, und ob ich dadurch 20 000 Mk. einbüße oder nicht, wenn sie nur ihre Straßenkosten erhält, die sie ja bei Auszahlung der 1. Hypothek doch bekommen muß und auch noch vor dem Versteigerungstermin bekommen wird. 6619

Der Besitzer:
Martin Zahn, Bäckermeister, **Mannheim.**

Zur Kaiserhütte.
Pfingstmontag, den 20. Mai 1907:
Erster öffentlicher
Jubiläums-Festball
Grosser neuer Saal und Garten nächst der Ausstellung.
Musik: Verstärktes Orchester der Kapelle Schwörer.
Neben reinen Weinen kommt extra feines Seckbler aus der berühmten Wilden Mann Brauerei zum Ausschank.
Anfang 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
Es ladet hiezu freundlichst ein 71895
Emil Metz, „Zur Kaiserhütte".

Brief. Schweinfurt a. M., den 15. 5. 07.

Werter Herr Szudrowicz!

Sie werden entschuldigen, daß wir erst jetzt, nach einem Jahre seitdem unsere Tochter Margarete ihre Hochschule absolviert hat, über ihren Fortschritt Mitteilung machen. Wir wollten erst die Ernte in ihren selbständigen Arbeiten, d. h. speziell in eleganten Damenmoden abwarten. Da nun unsere Tochter über alle unsere Erwartungen durch den vorzüglichen Sitz und Schick sowie sachgemäßen Ausführungen eine große Anzahl Kunden aus den besten Kreisen erworben und mit den ersten Geschäften am Platze und Umgegend konkurriert, stehen wir nicht an, Ihnen für eine derartige Ausbildung unserer Tochter unseren Dank auszusprechen und mit gutem Gewissen Ihre geschätzte Fachlehranstalt **Mannheim, N 3, 15,** weiter zu empfehlen. 6614

Mit aller Hochachtung!
Sig. Sämmer,
Schweinfurt, Wilhelmstraße 2.

Visiten-Karten
liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. C. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe man sich an: **W. Gehrung,** Collinistr. 8, zu wenden. 5019

Deutsche und amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.
Glogowski & Co.
Mannheim, M 3, 5. Tel. 494.

71001

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, den 19. Mai 1907.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Krapf. Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Senger. Kollekte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Fortbringer. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein. Kollekte.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schlosser. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Dubin. Kollekte.

Johanniskirche Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Krauel. Kollekte.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Dr. Fünfsen. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher.

Wallstadt. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein. Kollekte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

Pfingstmontag, den 20. Mai 1907.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Dr. Fünfsen. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Dr. Fünfsen. Morgens ¾12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Krapf.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens ¾12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Simon.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Dubin. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Dubin.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Höhler. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Höhler.

Johanniskirche Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Krauel. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Krauel.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Vom 19. Mai bis 25. Mai 1907.

Pfingstsonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Pfingstfeier, Stadtmissionar Krämer. 5 Uhr: Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).

Pfingstmontag: Ausflug des Jungfrauenvereins nach Heidelberg und Umgegend. Sammlung am Hauptbahnhof 11[30], Abfahrt 11[45].

Mittwoch ½9 Uhr: Allg. Bibelstunde, Stadtmiss. Krämer.

Donnerstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).

Freitag ½9 Uhr: Probe des Gesangvereins „Zion".

Samstag 1—3 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule und Besprechung bezügl. des Ausflugs. Anwesenheit aller Helfer erforderlich.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Pfingstsonntag nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr Pfingstfeier, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Montag ½9 Uhr: Gemischter Chor.

Dienstag ½9 Uhr: Jugendabteilung.

Mittwoch 8 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter. 9 Uhr: Jungfrauenverein.

Samstag ½9 Uhr: Bereinsstunde, Aeltere Abteilung.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Pfingstsonntag, 1 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag, ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Pfingstsonntag, 1 Uhr: Sonntagsschule.

Freitag ½9 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Neckarspitze.

Pfingstsonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Knaben, ½3 Uhr für Mädchen.

Dienstag ½9 Uhr: Jungfrauenverein.

Freitag, ½9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Krämer.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

U 3, 23.

Wochenprogramm vom 19. Mai bis 25. Mai 1907.

Pfingstsonntag, 19. Mai. Aeltere Abteilung. Jugendabteilung: nachm. 5 Uhr: Freie Unterhaltung.

Pfingstmontag, 20. Mai, Jugendabteilung: Besuch des Schwetzinger Schloßgartens. Abmarsch ½6 Uhr vormittags vom Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Dienstag, 21. Mai, abends 9 Uhr Probe des Männerchors.

Mittwoch, 22. Mai, abends ½9 Uhr Probe des Posaunenchors.

Donnerstag, 23. Mai, abends ½9 Uhr Spiel- und Leseabend der Jugendabteilung.

Freitag, 24. Mai, abends ½9 Uhr, Bibelstunde der Jugendabteilung über 1. Sam. 21, Herr Stadtvikar Krapf.

Samstag, 25. Mai, abends ½9 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung Schwetzingerstadt, Traitteurstr. Nr. 21. Abends ½10 Uhr Gesangsübung in U 3, 23.

Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende Baumeister Kloß, Elisabethstr. 8. Der Sekretär: Stadtmissionar Mayer, U 3, 23.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

(Schloßkirche.)

Sonntag, 19. Mai (Pfingstsonntag). Nachmittags 5 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Schenk. Kollekte für das Vikariat.

Verein für innere Mission, Schwetzingerstraße 90.

Schwetzingerstadt.

Sonntag, 19. Mai (I. Feiertag), 9 Uhr morgens Andacht, 11 Uhr morgens Sonntagsschule, 3 Uhr nachmittags Predigt, des Herrn Stadtpfarrer Höhler, 4 Uhr bezw. Abendmahl mit Vorbereitung kurz zuvor, 8 Uhr abends Versammlung.

Montag, 20. Mai (II. Feiertag), 9 Uhr morgens Andacht, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends Versammlung.

Dienstag, 21. Mai, 8 Uhr abends Frauen- u. Jungfrauen-Gebets-Versammlung.

Mittwoch, 22. Mai, abends 8½ Uhr Jünglings-Abend.

Donnerstag, 23. Mai, abends 8 Uhr Versammlung und Gesangchor.

Freitag, 24. Mai, abends 8 Uhr, allgem. Gebetsversammlung.

Neckarstadt.

Sonntag, 19. Mai (I. Feiertag), vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Versammlung.

Montag, 20. Mai (II. Feiertag), abends 8 Uhr Versammlung.

Dienstag, 21. Mai, abends 8 Uhr, Mission-Arbeitsstunde.

Samstag, 25. Mai, abends 8½ Uhr, Gebets-Versammlg.

Schwetzingerstraße 90, rechts 6 Treppen Kleinkinderschule.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26.

(Methodisten-Gemeinde.)

Pfingstsonntag vormittags ½10 Uhr u. nachm. ½4 Uhr Predigt, nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde.

Freitag abend ½9 Uhr: Jünglingsverein.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Apostolische Gemeinde hier, Schwetzingerstr. 124, Hths.

Gottesdienst: Sonntag nachmittag 4 Uhr. Montag vormittag ½9 Uhr. Donnerstag abend ½9 Uhr.

Blau-Kreuz-Verein (E. V.), M 3a, Eingang 7.

Donnerstag, 23. Mai 1907, abends 8 Uhr: **Vereins-Versammlung** für Jedermann.

Gesamtleitung: Christian Mühlenmatter, Traitteurstr. 21.

Freireligiöse Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, 19. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasium, Friedrichsring 6 (Eingang Dalbergstraße). — Vortrag des Herrn Predigers Schneider, über das Thema: **„Buchstaben oder Geist, Tod oder Leben."**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Mineralwasser-Anstalt
von Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apotheke
E 2, 16 Tel. 610 Flaschen
Sodawasser 5 Pfg. } bei Entnahme
Limonade 10 Pfg. } von 25 Flaschen frei Haus.
48837 II

Arb.-Fortbild.-Verein
Mannheim, F 2, 10.
Pfingstmontag, 20. Mai
Ausflug nach Schriesheim.
Abfahrt nach Neckarhausen um 2 Uhr mit der Nebenbahn (Friedrichschule). 71900
Der Vorstand.

Bibliothek u. Lesesaal
der 70428
Handelshochschulkurse
bleiben in der Pfingstwoche
geschlossen.
Das Kuratorium der Handelshochschulkurse.

48
kompl. Schlafzimmer
prima Arbeit, in allen Preislagen. Ansichtsch.
Friedr. Bötter
R 5, 1—4 u. 22
44710 VI

Unterricht.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Mannheim, P 4, 2. I. Etagt.
Am **3. Juni** beginnen
neue Kurse
in Buchführung (einf., doppelt, amerik.) kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Stenograph., Schönschreiben (Deutsch und Latein.)
Wer sich bis zum
3. Juni
anmeldet, erhält einen Einzelkurs zum halben Kurs 69711
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
„Merkur"
Mannheim, P 4, 2, I. Etagt.

Vermischtes

Heirat.
Buchhalter, 30 J., gut. Einkom., nicht Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Bern. m. 1 unbed. nötig. dagegen Rat, Bildung, n. ff. Fam. Vor. ebenso. Absolute Streng. Verschwiegenh. erbet. u. unter D. L. Photogr. erbet. u. R. K. 10 a. d. Exp. d. Bl. Rückp. 20 Pfg.

Geb. jg. Dame v. anderh., ohne Anhang wünscht Anschl. an geb. jg. D. od. Familienanschluß.
Offerten unter D. L. 4[illegible] nicht anonym an die Exped. ds. Bl.

Die Aussagen gegen Frau Linda Welz 49015 nehme zurück.
Frau Lehmann.

Ein Kind (Mädchen, ein halbes Jahr alt) ist gegen Vergütung in Pflege zu geben.
Offerten unter Nr. 71907 an die Exped. d. Bl.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim.

Dienstag, den 21. ds., nachmittags 3 Uhr
findet in der Reservehalle neben dem Lanz'schen Pavillon, Augusta-Anlage, ein

öffentlicher Frischhaltungskurs

statt, Vortrag mit praktischer Vorführung, speziell

das Einlegen des Spargels!

Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen. Eintritt frei.

Hermann Bazlen
vorm. Alex. Heberer
Vertreter von:
Weck's Frischhaltung
Koche auf Vorrat. 71915

Lehrlingsgesuche.

Schiffahrts- u. Speditionsfirma sucht per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung und aus guter Familie. Offerten u. Nr. 48955 an die Expedition d. Bl.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen in kaufmännische Lehre gesucht gegen sofortige Vergütung. 48946
Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 25/27.

Junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling gesucht.
Georg Ernstberger, Tuchlager F 2, 1.

Wir suchen per sof. einen
Lehrling 48913
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung.
Götzel & Herz
Zigarrenfabrik.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. 48138
Privatpension, L 12, 8.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Verkauf.

Bäckerei-Verkauf.
Eckhaus, gute Geschäftslage, Agent verbeten. 6618
Offerten unter Nr. 6618 an die Exped. dieses Blattes.

Veränderungshalber
Rinds- u. Schweinemetzgerei billigst abzutreten. Passend für Anfänger. Nähere Auskunft erteilt 6621
Ferd. Köhler, A 2, 4. Immobilienbureau.

1 Adlerfahrrad, 1 Badeeinrichtung (komplett), 1 Weinfaß wegzugshalber sofort billig abzugeben. 49031
Näh. Exped. ds. Bl.

Kinder- und Sportswagen billig zu verkaufen. 6617
Parkring 37, 5. St.

Großer Käfig mit Ständer und versch. Waldvögel billig zu verkaufen. 6612
Hafenstr. 24, 1 Tr. rechts

Guterh. Sportswagen mit Dach, zum Liegen u. Sitzen zu verkauf. G 3, 3, 4 Tr. 6610

Stellen finden

Tüchtiger Maschinenschlosser
der mit der Führung und Bedienung einer Dampfmaschine, Dampfkessels, elektrisch. Lichtanlage mit Batterien, sowie mit dem Schärfen der Sägen und der Instandhaltung von Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut ist, sowie ein
Bordschnitter
für bald gesucht. 6243
G. Nickles & Sohn, Bamberg (Pfalz).

Ein tüchtiger
Weber
findet sofort dauernde, lohnende Beschäftigung in der 48994
Asbest-Fabrik
Traitteurstraße 1—13.

Schulentlassener
aufgeweckter, braver Junge von ordentl. Leuten als Diener zu sogleich oder 1. Juni gesucht. 6632
Chemisches Laboratorium, D 1, 3.

Hafendeclarant
mit hiesigen Verhältnissen vertraut, z. sofort. Eintritt
gesucht.
Näh. i. d. Exped. 49098

Ein kräftiger Junge
für einige Stunden des Tages, eventuell auch beständig, sofort gesucht. 6441
A 1, 6, 2. Stock.

Tüchtige
Decorationsnäherin
sofort gesucht. 48787
Näh. Sch. Scharzinet, D 2, 11

Maschinenschreiberin
die flott stenographiert, per 1. Juli gesucht. 48985
Reis & Co.,
Friedrichsfeld Baden.

Ein Zimmermädchen gesucht. 6521 B 5, 6.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit mit hohem Lohn auf 1. Juni gesucht. 6496
G 4, 20, Laden.

Eine tüchtige
Tapeziernäherin
sofort gesucht. 48889
W. Landes Söhne
Mannheim Q 5, 4.

Ordentliche
Mädchen u. Frauen
gegen guten Taglohn 49010
gesucht.
Corsetfabrik
Eug. & Herm. Herbst
Neckarstadt.

Ein Engros-Geschäft sucht ein
Fräulein
welch. gut Maschinenschreiben und Stenographieren kann. Offert unt. Nr. 6431 an die Exp. dies. Blattes.

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen. 49008
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Laufmädchen
auch halbe Tage sucht 48965
J. Müller-Rippert Nachf.
M 2, 15a.

Jung. Mädchen tagsüber gesucht.
6576 Lauchstraße 13, part.

Ein Mädchen
zu einzelner Frau gesucht. 6582
Näheres O 1, 2, 2. Stock.

Suche zu einem 7jähr. Mädchen für den Nachmittag ein besseres
Fräulein.
Offert. m. Gehaltsansprüche u. Nr. 49011 a. d. Exped.

Tüchtige Mädchen
finden in besseren Häusern gegen hohen Lohn gute Stellen. 49006
Näh. Büro Apfel, T 1, 10, II.

Zuverläss. Mädchen tagsüber od. nachmittags zu Kindern gesucht. 6609
Zu erfr. Lanzstr. 16, 3. St. l.

Reinliches, fleißiges
Mädchen
auf 1. April gesucht. 47072
Rheinvillenstraße 2, part.

Bess. Personal
für Ausland sucht u. empfiehlt 46850 Beck-Redinger, P 4, 15.

Damen mit Vermög., welche sich baldigst mit selbständigen Geschäftsinhabern, Staats- od. Privatbeamten mit hoh. Einkommen, verheiraten wollen, belieben Adresse unter Nr. 48056 a. d. Exp. einzusenden. Reell-Heiraten-Diskret.

Restaurationsköchin, perfekt, jungerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädch., Mädchen für Hausarb. u. Servieren werden g. u. auf 1. Juni ges. Bureau Wickenhäuser, 6529 Q 2, 6, part.

Gebildetes
Kindermädchen
zu zwei Knaben im Alter von 4 und 5 Jahren per 1. Juni tagsüber gesucht. 49015
Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Besseres Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 49016
N 7, 2b, 4. Stock

Bessere Mädchen aller Art finden gute Stellen. Stell.-Büro Diefenbach, Lanzstr. 10. 6514

Tücht. Monatsfrau gesucht 9—11 Uhr. K 1, 12, 2. St.

Während der
Jubiläums-Ausstellung Mannheim
täglich 71652
Sehenswerte Ausstellung
in Kleiderstoffen, Seidenstoffen
Damen-Confektion, Costumes, Blusen
Gardinen, Teppiche
Geschw. Alsberg
G 2, 8 Mannheim G 2, 8

Stellen suchen

Inkasso für Versicherungen, Vereine etc. wird pünktlich und gewissenhaft besorgt, eventl. Kaution gestellt werden. Off. unt. Nr. 5111 an die Exp.

Maschinen- u. Werkmeister, 35 Jahre, mehrere Jahre Vorsteher ein. gr. Betrieb, sucht anderweitig Stellung. Zeugn. u. Referenzen stehen zu Diensten. Offert. unter H. S. Nr. 6600 an die Exp. ds. Bl. erb.

Junger Kaufmann, gelernter Materialist, sucht Stellung gleichviel welcher Branche, als Verkäufer, Buchhalter, Lagerist etc. Ia. Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Nr. 6608 an die Exped. ds. Bl.

Kontoristin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, erfahren in Kassen- u. Buchführung, sowie Bankverkehr, auch mit englischen u. französischen Kenntnissen, sucht per 1. Juli Stellung.
Gewegte Angebote erbeten unter Nr. 48947 an die Exped. ds. Bl.

Junges mit schöner, gewandter Schrift wünscht schriftliche Arbeiten zu Hause. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 6425 an die Exp. d. Bl.

Junge, intelligente Witwe sucht
bessere Filiale
zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter E. H. F. 48960 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Geb. Fräulein (Französin) sucht vormittags Stellung in Familie für Klavierspiel und Französisch. 6412
J. Mercy, U 1, 7. 1. Tr.

Ein Fräulein,
das mit bestem Erfolge den Handelskurs absolviert hat, sucht geeign. Anfangsstellung.
Offerten unter No. 48540 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngeres Fräulein, welches bewandert im Maschinenschreiben verschiedener Systeme, sowie perfekt im Stenographieren, Gabelsberg. ist, sucht Stelle p. 15. Mai od. 1. Juni. Offerten an Karoline Frank, F 2, 17. 6379

Schweizer-Französin
sucht Stellung zu kleinen Kindern. Näh. Marthahaus. F 7, 19.

Bess. Mädchen, welch. gut nähen kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Off. u. K. W. Nr. 6624 an die Exped.

Kassierin oder Kontoristin
sucht Stellung per sofort. In großen Häusern tätig gewesen. Näheres Schwetzingerstraße 136, 5. Stock. 6600

Stelle-Gesuch.
Ein verheirateter Mann, Mitte der 40er, mit schöner Handschrift sucht Stellung als Verwalter, Portier, Aufseher oder dergleichen Posten. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 6591 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche.

Möbl. Zimmer
vom 18. bis 28. Mai, Nähe Rennershofstr., Lindenhof ges. 6547
Näh. Rennershofstr. 16, 4. St.

Per 1. September oder Oktober sucht junges Ehepaar 3—4 Zimmerwohnung.
Angebot mit Preis erbeten unter R. J. 48996 an die Exp.

Büreaux.

H 1, 5.
Breitestraße, Entresol, hell u. geräumig für Büro geeignet, sowie 5. Stock, Vorderhaus, 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche zu vermieten. 48849
Näheres Laden.

Magazine

F 4, 3 Magazin mit Bureau zu vermieten. 5178

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hof-Einfahrt, nebst Keller zu vermieten. 48906

P 6, 5, Neubau, schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu verm. 6198

Amerikanerstraße 44 Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 6101

Holzstraße 9
kleines Magazin zu vermieten. Näh. Holzst. 11 2. St. 6104

Helles geräumiges
Magazin
innerhalb der Stadt preisw. zu verm. — Offerten unter No. 48928 an die Exp. d. Bl.

Magazin, Werkstätte
40 qm groß, sehr hell, am Meßplatz, sofort zu vermieten. 6557
Näheres Engel-Apotheke, Mittelstraße 20, oder Egon Schwartz, T 6, 21. 6557

Magazin mit Büreau
zu vermieten. Näheres Georg Waldek, Bannerstr. Meerfeldstraße 44, Telph. 2361. 48295

Läden.

G 3, 17, Laden zu verm.
per 1. Juli. Näh. E 2, 21. 49017

T 2, 16, schön, groß. Laden m. od. o. Wohn. s. s. R. 1 Tr. 4[illegible]

T 3, 1
Laden, auch als Bureau zu vermieten. 47154
Näheres Stern-Apotheke.

Zwei schöne Läden
mit Zubehör in T 6, 7, zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 48896

Laden nebst 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör u. gr. Souterrain, nahe der Kunststraße, auch für Engrosgeschäft u. Bureau geeignet zu verm. Näheres bei Schäffer, M 2, 9, 1 Tr. 6622

Zu vermieten

C 2, 4 2. Stock, 5 Zimmer Küche, Gas- und Mädchenzimmer per 1. Juli zu verm. — Näh. part. bei Ludwig Graf Nachf. 6146

C 4, 4 3. St., 6 Zimmer-Wohnung per 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 6564

C 8, 7
2. Stock, Nähe des Ringes, in ruhigem Hause, 6 teilw. extra große Zimmer, Balkon zu verm. Näh. 3. Stock. 6561

G 4, 4 3. St., 5 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6581

H 5, 20 3. St., 3 kleine Zimmer, Wohnung u. Küche an eine kleine ruh. Familie per 15. Mai od. 1. Juni zu verm. 6596

H 7, 1 3. St., 4 große Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer auf 1. Juli zu verm. Wird neu hergerichtet. Näheres 2. Stock rechts. 6218

J 1, 7 (Breitestr. b. Paradeplatz), 2 Zim. ohne Zubeh. bes. f. Arzt od. Anwalt sofort od. s. p. 6175

Neubau J 6, 2
schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, sowie Mehreres per 1. Juli u. s. w. zu v. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 47643

M 2, 13 Parterre-Wohnung auch als kl. Bureau geeignet, bis 1. Juli zu verm. Näheres 1 Stiege hoch. 4670

Neubau, N 4, 21
auf 1. Juli zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Diele, Mädchenkammer u. allem Zubehör. Parterre: 2 Läden mit Bureau. 48679
Näh. O 7, 14. — Tel. 1245.

O 4, 2, 4. Stock
3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Näheres part.

O 4, 11
2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 48381

Q 2, 11 2. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Pers. z. v.

Neubau, Augartenstr. 84
Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 39. 47888

Bahnhofpl. 3 in neuer Lage 4 Zimmer-Wohng. mit Balkon, Küche und Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. 5591
Näheres 2 Treppen.

Bellenstr. 28 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten.
Näheres parterre. 47922

Beilstraße 20, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten. 6615

Friedrichsplatz 16
schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. T 6, 17, Bureau. 48513

Friedrichsring 46
2. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 48646
Näh. 5. Stock, Hausverwalter.

Gabelsbergerstr. 7,
schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 48652
Näh. Augartenstraße 6, 2. St.

Goethestraße 16a
am Tennisplatz, schöne Wohnung mit Erker, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 48935
Näheres parterre.

Kirchenstr. 10.
Geräumige 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres 4. Stock links. 6513

Friedrich-Carlstr. 1, Villa. 6 2. Etage, gr. Diele u. So on. 3 Zim., Zentralh., El., p. Juli zu v. L 4, 9, 2. Stock. 6012

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, neu hergerichtet. 5—6 Zim., Badezim., Küche, Balkon u. Zubehör u. Vorgartenbenutzung sofort beziehbar zu vermieten. 46356
4. Stock, 3 Zim. u. Küche, abgeschl. Vorplatz mit Gas- u. Wasserleitung, an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Zu erfr. zu parterre, Laden.

Lameystr. 3
II. Stock, 5 Zimmer u. Küche, allem Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Anzuseh. von 3—6 Uhr. Näh. part. rechts. 48480

Mittelstr. 2 sechs Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 48178

Meerfeldstr. 33, sehr gr. Balkonwohn., 3 Zim., Küche, 2. Stock 1. Juli zu verm. 6161

Meerfeldstr. 41
4 Zim., Küche u. Zubehör, s. v. Näh. Meerfeldstr. 39, II. 6106

Große Merzelstraße 23
3 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juni zu verm. Zu erfr. 2. St. 6252

Parkring 37a schöne Balkonw. 5 ev. 4 Zimmer, Badezim., Küche, Speisek. u. Zub. auf 1. Juli od. 1. Oktober z. verm. Näh. 1 Treppe. 6584

Prinz-Wilhelmstr. 23
ruhig 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. 5. Stock.

Rennershofstr. 22
6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näheres E 1, 15, Laden.

Rheinvillenstr. 2
2 elegante Wohnungen
von 5 bis 6 Zimmern zu verm.
Näheres daselbst 3. St. 47751

Rupprechtstr. 9
Elegante 5—6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 47860

Rheinauestraße 28, elegante 6 Zimmerwohnung, sofort od. 1. Juli zu vm. Näh. part. 6151

Stephanien-Promenade
Rheinvillenstraße 22
hocheleganten 2. Stock, 6 bis 7 Zimmer, 2 Loggien, Balkon mit reichlichem Zube hör, Kohlenaufzug, in freier, aussichtsreich. Lage per 1. Juli zu verm. 6560
Näh. bei dem Besitzer part.

Stephanienpromenade 16
herrschaftl. Parterrewohnung
6 Zimmer, Küche, Bad 2c., Garten zu vermieten. 6177
W. Groß, Collinistr. 10.

Neubau Seckenheimer-Straße Nr. 63
Elegante 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speise- und Mädchenkammer und reichl. Zubehör, per 1. Juli 1907 oder später zu vermieten. Näh. Georg Waibel, Bauunternehmer, Meerfeldstraße 44, Telephon Nr. 2381. 48294

Tattersallstr. 41
herrschaftl. 7 Zimmer-Wohng. per 1. Juli zu vermieten. 5035
Näheres beim Hausmeister.

Waldparkstr. 37
4 Zimmer mit Bad
eleg. ausgestattet, zu vermieten.
Näheres Laden. 47703

Werderplatz 2,
3. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Bad an ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten.
Näheres parterre. 6560

1 leeres Mansarden-Zimmer an einzelne Person zu vermiet. 6077 H 4, 6, 1 Treppe.

Per 1. Juli Rheinstraße
III. Stock
zu vermieten. 4707
Näheres G 7, 15, Comptoir.

4 eml. 5 Zimmerwohnung, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. 49976
Näheres S 6, 37, 2. Stock.

Mehrere 2- u. 3 Zimmerwohnungen in der Nähe Mannheims zu vermieten.
Näh. Eichelsheimerstr. 1, 2. St. rechts. 49000

Wohnung
5 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Kammer, elektr. Licht und Zubehör für Juli oder später an kleine ruhige Familie sehr preiswert zu vermieten. 48888
O 4, 17, Buchhandlung.

Möbl. Zimmer.

C 4, 20/21, 2 Trepp. rechts, Wohn- u. Schlafzim., hübsch möbliert, sep. Eingang, sofort zu verm. 6631

H 4, 30 Hauptstr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. zu v.

K 2, 18 2. St. l., ein gut möbl. Zim. sof. zu verviel. 6427

P 2, 4/5 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 49006

Q 2, 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm.

Luisenring 37, 3 Trepp.
Ein schön möbl. groß. Balkonzimmer m. 2 Betten auf 1. Juni zu vermieten. 6625

Parkring 37a,
2 Trepp., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 6624

Rupprechtstraße 7, 5. St.
Schön möbl. Zimmer mit 2 Fenster sof. bill. zu verm. 6620

Schwetzingerstr. 37 möbl. Zim. billig zu vermieten. 6620

Sonnenschirme enorm billig!

Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, Planken, D 3, 8. 71855

Wöllner-Waschpulver

Das grosse Paket à 1 Pfd. 500 Gr. **25** Pfennig

Keine Seife, keine Soda oder sonstige Waschmaterialien zur Wäsche nötig.
Halbe Arbeit!
Blendend weisse Wäsche! Grösste Schonung der Stoffe!
Unerreichte Waschkraft! Frei von Schärfe!
Wöllner-pulver 25 Pfg. pr. Pfd. ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Das praktischste und bewährteste Waschmittel! 70688

PIATTI'S

Schuhwaren-Haus

Mannheim E 2, 18, Planken Mannheim

Grösste Auswahl in Herren- u. Damenstiefel zu Einheitspreisen.

8.50 Aussergewöhnliche Haltbarkeit. Grösste Leichtigkeit des Schuhes.
Absolute Vereinfachung der Reparaturen, da die Sohlen genäht sind. **11.50**

Kinderstiefel u. Herren- u. Damen-Pantoffel von 2 Mk. an.

Ia. Schuh-Cream für Chevreau- und Boxcalf-Leder in Dosen à 0.10 - 0.20 - 0.30 - 0.50.

In meinem Neubau, Ecke Bach- und Waldhofstraße sind
elegante 3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres in meinem Bureau O 7, 29. Albert Heller, Architekt. 48850

Eine schöne Wohnung, 4. St.
6 Zimmer, Balkonzim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres p. 6, 33, Büro p. 47140

Eine schöne Wohnung
von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Kirchenstraße 12. 46595

Eine Parterre-Wohnung
von 3—4 Zimmer mit Werkstatt sofort zu verm.; ebendaselbst auch ein einzelnes Zimmer im 2. Stock. Näheres P 6, 4, Bureau. 48087

Neckarau. Wohnungen (Neckarau), Kirchenstraße Nr. 17, Haltestelle der Stadtbahnen.
Schöne moderne Wohnung im 1. St., 1 Laden, 3 Zim., Küche u. Zubehör, 4 Zimmerwohnung im 2. St. mit Kammern, 4 Zimmerwohnung im 3. Stock mit Kammern. Jeder Stock kann ganz oder getrennt vermietet werden, jede Wohnung erhält Garten, per 15. Juni zu v. 4929
Zu erfragen Fahringer Hof, Neckarauerstraße 44.

Neckarau.
Schöne Hochparterre-Wohnung mit reichl. Zub. auf zum 1. Juli an ruh. Familie zu verm. Näheres Neckarauerstraße 37. 50.2

Neckarau 47586
Kaiser-Wilhelmstr. 50.
6 Zimmer, eine Treppe hoch per 1. Juli preiswert zu vermieten. Anzusehen Nachm. 3—5 Uhr.

Villa in Feudenheim
Möblierte Zimmer mit und ohne Pension sofort preiswert zu vermieten. 6 30
Wilhelmstraße 52.

Feudenheim.
Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Juni zu verm.
Zu erfragen Werderstraße 2 bei Angenstein. 6299

Ludwigshafen Mundenheimerstr. Nr. 263, 3. St., nähe der Rheinbr., 1 schön mbl. Zim. mit 2 gradl. Fenst. bis 15. Mai ev. 1. Juni zu v. 6217

Zu vermieten.
In Ladenburg, Schriesheimerstraße 20 ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte 2c. geeignet — elektrisch Licht, Wasserleitung, sof. od. später zu verm. 4000
Näh. dortselbst oder Sparkasse Bruchsal.

Unübertroffen!

an Ia. hochmodernen Stoffen, tadellos in **Passform** und **Verarbeitung** ist meine

Herren-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung

fertig und nach Mass in allen Grössen vorrätig, für jede Figur passend, abnorm **dick** oder **schlank**.

Stets das Neueste in grösster Auswahl! Reelle billige Bedienung, feste Preise!

Wilhelm Bergdollt

vormals: M. Trautmann

H 1, 5 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. **H 1, 5**

Telephon Nr. 2308. 71639

Neubau Strengelhof.
Mehrere elegant eingerichtete **Wohnungen** mit Garten, sofort oder später, zu **vermieten.**
Näheres **Himmelstein, S 6, 2, 2. Stock rechts.**

Schriesheim.
In schöner, freier Lage, ist in einer neuerbauten Villa dahier, eine der Neuzeit entsprechende hübsche 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Dieselbe hat Erker, Veranden mit prachtvoller Aussicht ins Gebirge.
Näheres im Verlag. 48826

Viernheim.
In bester Geschäftslage ein geräumiges **Ladenlokal** mit 1 Zimmer zu vermieten.
6961 Rathausstr. 3.

Villa in Schwetzingen
mit 6 Zimmer nebst Zubeh. in schönster Lage der Stadt gegenüber des Gr. Schloßgartens sofort zu vermieten.
Näh. Auskunft Schwetzingen Zähringerstraße 109, 2. Stock (44311

Möbl. Zimmer.

B 2, 10 (Palmengarten) mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 6531

B 6, 7 2 Tr. r., schön möbl. Zim. mit Balkon per sofort oder später zu verm. 6010

B 6, 22a 3. St., mbl. Zim. zu vermiet. 48080

B 6, 21 4. St., schön mbl. Zimmer zu v. 6168

B 7, 15 1 St., fein mbl. Zim. mit direkt. Kochofen zu vermieten. 48698

C 1, 14 2 Stock, fein mbl. Zim. zu verm. 6277

C 1, 15 1 Tr., fein fein mbl. Zim. zu verm. 6416

C 2, 13|14 3. St., gut mbl. Zim. sofort zu verm. 6134

C 3, 16 2 Trepp., 2 schön mbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. 6[illegible]

C 3, 19, 2. Stock gut mbl. Zim. per 1. Juni zu verm. 6417

C 4, 4 2 gut mbl. Parterre-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) sof. zu v. Näh. 2. Stock. 4000

C 4, 14 3. St., Gartenv., mbl. Zim. per 1. Juni zu verm. Näh. 2. St. rechts. 48693

C 4, 15 2 Treppen, gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten z. 1. Juni zu vermieten. 48599

C 7, 15 3 Tr., Nähe d. Friedrpl., mbl. Zimmer zu verm. 6551

D 3, 2 2 Tr., gut mbl. Zim. zu vermieten. 6549

D 7, 19 3. St., großes gut mbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei bess. Herren zu vermieten. 6512

E 5, 12 2. Stock, ein schön mbl. Zim. per 15. zu verm. Näh. im Laden. 6029

F 4, 1 2 Trepp., ein gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 15. Mai od. 1. Juni zu verm. 6130

F 7, 3 3. Stock, fein mbl. Zimmer zu verm. 4000

G 3, 20, 3 Tr., gut mbl. Zim. zu v. 4000

G 2, 1a
ein eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu verm. 47909

G 6, 19 | 0 4 St., mbl. Zim. zu verm. 6174

G 7, 4, 1 gut mbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. r. 6181

G 7, 35 möbliertes Zimmer zu vermiet. 48041

K 1, 12 III., elegant mbl. Wohn- u. Schlafz. auf 1. Juni zu verm. 6400

K 1, 22 2 St. r., ein fein mbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 6545

K 2, 18 part., mbl. Zim. p. 1. Mai zu verm. 4[illegible]

L 4, 6 part., 1 gut mbl. Zim. bis 1. Juni z. v. 4000

L 11, 19 3. St., schön mbl. Zimmer an solide Dame zu v., ev. m. Pension. 6201

L 12, 8 2. Stock, gut mbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 48931

L 14, 15, 3 Tr., Nähe d. Bahnhof, feine Lage, sind 1 oder 2 eleg. mbl. Zim. als Wohn- od. Schlafz. per Juni od. Juli z. v. 4000

L 14, 8 Nähe Wasserturm parterre, gut mbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 48555

L 15, 9 schön mbl. Zim. z. vm. Näh. 4 Trepp. 6587

M 4, 1 2. Stock, mbl. Zimmer sofort zu verm. 6529

M 4, 4 3. St., eleg. mbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 6110

M 4, 6 1 Treppe, 2 bessere möblierte Zimmer, event. auch als Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiet. 6076

N 2, 2
vis-à-vis dem Kaufhaus
3 Treppen links, schön mbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 49004

N 3, 11 2 Tr., fein mbl. Zim. zu verm. 6450

N 4, 1 3 Trepp. links, schön mbl. Zimmer per 15. ort oder später zu verm. 6565

N 6, 6a gut mbl. Zim. mit Pension zu vm. 4000

O 4, 7 3. Stock, Planken, in guter Familie 2 schön mbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, an ruhige solid. Herrn zu v. 47210

O 5, 7 n. d. Planken, 1 Treppe mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. 1. Juni z. v. Näh. 2 Tr. 4000

P 2, 3a 2. St. möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten und kräftiger, bürgerlicher Pension für ältere Herren. 4000

P 2, 4|5 mbl. Treppen, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 48951

P 2, 8|9 2 Tr., mbl. Zim. m. Pens. z. v. 6250

Q 2, 7 schön mbl. Zimmer zu vermieten. 48058

Q 2, 22 2 Tr., durch Anfall schön mbl. Zim. zum bess. Herrn für ständig oder tagweise sof. zu verm. 6281

Q 7, 11 eine Tr., ein schön mbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 6071

R 4, 3 1 Treppe, 2 gut mbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten sof. od. später z. v. 6484

Q 7, 5 zw., fein mbl. Zim. z. 15. Mai zu verm. 6270

R 6, 14 2. Stock links, fein mbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 6270

R 7, 7 1 Treppe hoch, fein mbl. Zimmer m. sep. Eing., sehr billig zu verm. 6486

R 7, 36 am Ring, 1 Tr., mbl. Zimmer z. v. 6454

S 1, 1,
1 Tr., schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Betten sof. zu vermieten. 6104

S 1, 3, dr Straße, gut mbl. Zimmer sof. zu verm. 6197

S 3, 6, 2. St., jung. Mann als Zimmerkollege ges. 6545

S 6, 4 3. St. r. schön mbl. Zim. sof. zu verm. 4000

S 6, 12 3. St., l., dr. schön mbl. Zim. (2 Betten) über die Ausstell. zu verm. 6538

S 6, 18 parterre rechts, ein groß. mbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6500

T 2, 17|18 2 Trepp., fein mbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. 6568

T 5, 10 2. Stock rechts, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 48793

T 5, 11 part., schön mbl. Zim. sof. zu v. 6610

T 6, 17 3. St., einfach mbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 48892

T 6, 39 II. gut mbl. Zimmer sofort zu verm. 4000

U 1, 7 1 Treppe, ein ganz neu möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 6111

U 1, 23
3. Stock, einfach mbl. Zimmer zu vermieten. 48975

U 3, 31 2. Stock, mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten zu vermieten. 6362

U 4, 19 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. zu vermieten. Einzusehen 12—2 Uhr. 6554

U 5, 18 mbl. Parterre-Zim. per 15. Mai oder später zu verm. 6217

U 5, 24 3 Tr., 1 mbl. Zim. mit 2 Betten u. ein mbl. Zim. mit 1 Bett, über die Ausstellung zu vermieten. 6068

U 6, 2 1 Tr. r. (Nähe der elektr. Straßenbahn u. Ausstellung), ein fein mbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 6071

U 6, 16 (Friedrichsring) drei Tr., sch. gut mbl. Zim. an sol. Hrn. zu vm. 48955

Augartenstraße 25, 3. St. rks., Balkonzimmer mit 2 Betten, hübsch mbl., 2 Min. nach dem Vergnügungspark-Ausstellung, sofort zu vermieten. 6072

Gontardstraße 31.
3. Stock links, nächst dem Hauptbahnhof, 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 48819

Am Friedrichsring
schön möbl. gr. Zimmer mit Balkon an streng solides Herrn zu vermieten. 6418
U 6, 19. 3 Trepp. links.

Gontardstrasse 41
2. St., ein gut mbl. Zim. mit oder ohne Pension per 1. Juni ev. früher zu vermieten. 48399

Frau Becker str. 2. (Neckarvorstadt) 2 Treppen, schön mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6016

Kaiserring 16 3 Treppen, mbl. lichtes Zimmer event. mit Pension an einen Herrn zu vermieten. 48467

Kreppmühlstr. 12 3. St. rechts, 1 mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 6162

Luisenring 5. 6414
2 Zimmer u. Küche zu verm.

Luisenring 46, part.
Möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 6415

Luisenring 50, 3. Stad, rechts schön mbl. Zimmer straßenwärts sofort zu verm. 6153

Lindenhofstraße 10, 3. St.
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6370

Prinz-Wilhelmstraße 17,
part. links, 1 oder 2 schön möbl. Zimmer Nähe der Ausstellung sof. zu verm. 48906

Rupprechtstr. 5 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer an nur bess. Herrn sof. zu verm.

Rupprechtstr. 18 2. Stock, ein schön, großes, heller Zimmer zu vermieten.

Rupprechtstr. 18, 2. St. links.
Eleg. mbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. 6010

Rosengartenstr. 30 3 Tr. r. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 48473

Rheindammstraße 7, 4. Stock.
Einfach möbliertes Zimmer, sofort an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 6012

Schwetzingerstr. 23 Hth. Hofhaus 3. St. l., gut mbl. Zimmer mit 2 Betten od. Zimmer mit 1 Bett zu v. 6315

Tattersallstr. 9, 3. St. rechts Hauptstadt., sch. mbl. Balkonzim. mit sep. Eing. über d. Ausstellg. an sol. Herr sof. zu v.

Tattersallstraße 19.
4 Tr. 1 mbl. Zimm. m. Pension an Frl. od. bess. Fräulein zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Tattersallstr. 24, 1 Tr., nächst Nähe d. Ausstell., 2 ineinandergeh. sch. mbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herrn zu verm., evtl. m. Klavier. 6082

Traitteurstr. 46 Nähe der Ausstellung, gut mbl. Part.-Zim. sof. zu v. 6083

Tullastr. 13 4 Tr., mbl. Zimmer zu vermieten. 6321

Waldhofstr. 16, 2. Stock nach mbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. v. 48846

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon am Friedrichspark zu vermieten. 6300
B 6, 2, 2 Tr.

Neckarau, Katharinenstr. 99.
Fein mbl. Zimmer während der Ausstellung zu vermieten. 6707

Feudenheim. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 48526 Pfalzstraße Nr. 21.

Elegant möbl. Zimmer in ruh. Hause per 1. Juni zu verm. A 3, 3 r. 6300

Zwei sehr elegante ineinandergehende 48227
Zimmer
in hochfeiner freier Lage, Nähe der Ausstellung, alsbald abzugeben.
In der Expedit. zu erfragen.

Schlafstellen

B 4, 5 3. St., gute Schlafstelle sofort zu verm. 6311

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 48816

Kost und Logis.

P 6, 19 2 Tr., den Herren finden gut. Mittag- und Abendtisch. 48064

Kostgänger, pünktl. Zahlungstisch, evtl. Abendtisch, für bessere Herren. **F 2, 3a,** 2 St. 4000